

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 150.

Halle, Sonntag den 30. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernher entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. Juni 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Ein königlicher Erlaß betreffs der am 3. Juli stattfindenden Verleihung von Fahnen an die neugebildeten drei Armecorps lautet: „Ich habe beschlossen, den neuen Truppenteilen schon jetzt, zum Jahrestage von Königgrätz, Fahnen zu verleihen. Ich hege die Erwartung, dieselben werden die ihnen in Gnaden anvertrauten Panikere stets in hohen Ehren halten und durch alle Wechselfälle der Zukunft dem Vaterlande zum Heile, der Armee zum Ruhme führen.“

Im Staatsministerium ist nach der „Pol. Ztg.“ über die Justiz-Reorganisation der neuen Landesgerichte Beschlüsse gefaßt. Sämmtliche Landesgerichte werden einem Ober-Appellationsgericht unterstellt, welches seinen Sitz in Berlin hat und in einigen Jahren wohl mit dem Geheimen Ober-Tribunal verschmolzen werden wird. Außer in Schleswig-Holstein behalten überall die Landesgerichte erster Instanz ihre bisherige Organisation; die schleswig-holsteinischen dagegen werden vereinigt unter einem Appellationsgericht in Kiel. Die Herzogthümer erhalten zusammen sechs Kreisgerichte, und zwar in Kiel, Altona, Rendsburg, Schleswig, Flensburg und Hadersleben. Der Bezirk der vier ersten ist sehr ausgedehnt und es wird daher jedes dieser Gerichte einen eigenen Schwurgerichts-Bezirk bilden, wogegen Hadersleben (sehr klein) zu Flensburg geschlagen wird. Ein Präsident, der gegenwärtig in Berlin amtiert, ist für das Appellationsgericht bereits in Aussicht genommen.

Die vorgestern gegen Zwesten durch Spruch des Disciplinarhofes erfolgte Verurtheilung zu hundert Thalern Geldstrafe bezieht sich nicht, wie hiesige Blätter und ein Wolff'sches Telegramm melden, auf eine Zwesten'sche Landtagsrede, sondern auf eine im vorigen Jahre in Armin's Hotel vor Wahlmännern des ersten Wahlbezirks gehaltene Rede. Die vorgestrigte Verurtheilung Zwesten's hat mithin, was der Wichtigkeit der Sache halber nachdrücklich hervorgehoben werden muß, nichts mit dem vom Obertribunal decretirten Verfahren gegen Zwesten wegen dessen Kammerrede, welche unsre Justizverwaltung beleuchtete, zu thun. Die Frage, ob Artikel 84 der Preussischen und Artikel 30 der Norddeutschen Verfassung die Abgeordneten gegen gerichtliche und disciplinarische Verfolgung sicher stellt, ist nach wie vor eine offene; bekanntlich hat vor etwa drei Wochen auch der Disciplinarhof des Kammergerichts sich zu Gunsten Zwesten's ausgesprochen. Das Disciplinarverfahren, welches vorgestern gegen Zwesten zu Ende geführt wurde, ist eine Sache für sich, es kann auf dasselbe nicht der Artikel 84 der Verfassung bezogen werden, denn Zwesten sprach nicht als Abgeordneter in der Kammer. (M. 3.)

Hinsichtlich der als Manuscript gedruckten Correspondenzen, deren fünf und während der Reichstags- und Landtagsverhandlungen deren erscheinen, hat das Obertribunal jetzt durch Zurückweisung der seitens der „Liberalen Correspondenz“ eingelegten Nichtigkeitsbeschwerden den Satz bekräftigt, daß diese Mittheilungen, obgleich sie für das Publikum weder von den Postamt-Zeitungs-Expeditionen, noch im Wege des Buchhandels bezogen werden können, sondern nur den Zeitungs-Redactionen

auf besondere Bestellungen unter Kreuzband oder im Couvert zugehen, wie gewöhnliche Zeitungen cautions- und stempelpflichtig seien.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Während Artikel 20 der Verfassung des Norddeutschen Bundes anordnet, daß bis zum Erlaß eines Reichswahlgesetzes die Reichstagswahlen nach Maßgabe des Gesetzes zu erfolgen haben, auf Grund dessen der erste Reichstag dieses Bundes gewählt worden, ist in Bezug auf das Wahlreglement, nach welchem dabei verfahren werden soll, eine Bestimmung nicht getroffen. Es dürfte daher wohl die Voraussetzung gerechtfertigt sein, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen preussischer Seite das Reglement beibehalten werden wird, welches den Wahlen für den ersten Norddeutschen Reichstag von der Regierung zu Grunde gelegt wurde. Dasselbe hat sich befamlich als durchaus praktisch bewährt, und es sind von keiner Seite daran Ausstellungen gemacht worden. Außerdem spricht für die Beibehaltung der Umform, daß die Behörden dann mit den Modalitäten schon vertraut sind, nach welchen sie in Bezug auf die Wahlen vorzugehen haben.

Nachdem der Anschluß der Stadt-Altona an den Zollverein als eine beschlossene Thatsache erachtet werden kann, ist zur Erwägung gekommen, die Brücke über die Elbe direct von Harburg nach Altona — im Anschluß an die holsteinischen Eisenbahnen — und zwar lediglich für Preussens Rechnung zu bauen. Mit Rücksicht darauf, daß der Anschluß Hamburgs an den Zollverein nicht einzutreten scheint, würde die Ausführung jener Idee nur zu billigen sein, da die Brücke an beiden Ufern auf preussischem Gebiete und im Zollvereine, mithin hinsichtlich des Verkehrs günstig gelegen sein würde.

Die „Altonaer Nachrichten“ melden, daß nach Abschluß der Militärconvention mit Hamburg die Hamburgischen Truppen nach Rendsburg verlegt werden sollen, wohingegen das zur Zeit in Rendsburg und Eckernförde liegende, aus den Herzogthümern rekrutirte 85. Infanterie-Regiment dann einen Theil der Garnison Hamburgs zu bilden bestimmt ist.

Der bereits mehrfach erwähnte skandinavische Beschluß, welcher bei Annahme der deutschen Bundesverfassung im Fürstenthum Waldeck am 21. d. M. gefaßt wurde, lautet wörtlich:

„In Erwägung, daß die Finanzlage der Fürstenthümer Waldeck und Bymont, welche schon bisher es kaum gestattete, die dringendsten Staatsbedürfnisse zu decken, es als eine reine Unmöglichkeit erscheinen läßt, den durch die Verfassung des norddeutschen Bundes erwachenden Mehraufwand durch neue Steuern auszubringen, und daß deshalb die Hoffnung unserer Landesangehörigen lebhaft auf den preussischen Staat gerichtet ist, stellen wir den Antrag, zu beschließen: die Zustimmung zur Verfassung des norddeutschen Bundes sei unter der Bedingung zu erklären: daß binnen Jahresfrist zwischen der Krone Preussens und Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldeck und Bymont, unter Zustimmung der beiderseitigen Stände, Verabreichung ein Vertrag zum Abschluß gelangt, welcher entweder eine vollständige Verschmelzung der Fürstenthümer Waldeck und Bymont mit dem preussischen Staat bedingt, oder, wenn dies nicht thunlich sein sollte, andererseits, zur Abwendung der Ueberbürdung dinstätiger Staatsangehörigen dienende Einrichtungen schafft.“

Göttingen, d. 27. Juni. Die hiesigen Blätter bringen folgende Bekanntmachung: Am 23. d. M. haben zwei hiesige Arbeiter außerhalb der Stadt Soldaten der hiesigen Garnison geschimpft, thätlich bedroht und einen derselben sogar mißhandelt. Nach Feststellung der

Schuld wurden beide — wegen anderer Verbrechen bereits bestraft — Subjecte zur Haft gebracht und ihre Abführung nach der Festung Minden bei dem Königl. General-Gouvernement der Provinz beantragt. Indem ich dies zur Warnung für andere bisher Irregaleitete zur öffentlichen Kenntniß bringe, erwähne ich gleichzeitig, daß die bekannte sonstige Beleidigung von Militärpersonen und königlichen Uniformen auf öffentlichen Wegen auch hier noch nicht aufhörte. Ich habe dringend um sofortige Anzeige solcher Fälle gebeten, um von der mir zukünftigen äußersten Strafbefugniß unachtsamlich und zur Stelle Gebrauch zu machen. Göttingen, den 26. Juni 1867. Der königliche Polizeidirector Albrecht.

Hadersleben. Die Wahlen der Höchstbesteuerten für die Schätzungs-Commission sind in Apenrade auf Dänischgesinnte gefallen. In Hadersleben hingegen auf Deutschgesinnte. Dies ist ein neuer Beweis für die Thatsache, daß Capital und Intelligenz in der Stadt Hadersleben überwiegend auf deutscher Seite sind, diese Stadt an Dänemark abzutreten also im höchsten Grade bedenklich sein würde. In den dänischen Blättern wird natürlich über Apenrade triumphirt und von Hadersleben geschwiegen.

Aus dem Herzogthume Meiningen schreibt man der „Wes.-Ztg.“: Die Regierung hat es in einer Denkschrift versucht, den Landesvertretern aus dem Dilemma nach Möglichkeit herauszuheben und ihnen zu zeigen, wo sie und da an den bisherigen Staatsausgaben etwas mit der unbarmherzigen Beißzange abzuwickeln ist. Sie weist das zunächst in 5 Abschnitten des Staatsministeriums nach. Pro primo soll im Ministerium des herzoglichen Hauses und des Aeußeren die bisherige diplomatische Vertretung nach außen in Wegfall kommen, und auch im neuen Bundesrath soll keine ständige stattfinden. Durch allmähliche Herausbildung eines Selbstregiments soll die Zahl der verantwortlichen Minister von vier auf drei reducirt werden. Die mit 1300 Th. bisher besetzte Stelle eines Landchaftshyndicus soll in Wegfall kommen. Eben so soll das bisherige Personal in den Oberbehörden allmählich gemindert werden. Der Verminderung der Verwaltungskosten ist bereits früher Erwähnung gethan. Die Oberamtsleute, so wie die Forstmeister sollen keine Fournagen mehr erhalten. Ein Kreisgericht und zwei Kreisgerichtsdéputationen sollen ebenfalls in Wegfall kommen. Im Ministerium des Cultus sollen die beiden Gymnasien und Realschulen (in Meiningen und Hildburghausen) in je ein Institut verschmolzen, das Project eines neuen Realschulbaues aufgegeben werden. Im Medicinalwesen soll das amtärztliche Personal einer Verminderung unterzogen werden, die Hebammenanstalt und das Irrenhaus sollen durch Vereinbarung mit Nachbarstaaten gemeinschaftlich werden. Bei der Abtheilung der Finanzen ist voreerst bei einer Inanspruchnahme aller Kräfte eine Reducirung des Personals nicht wohl thunlich, doch sollen einige Amtseinnahmen geringeren Umfangs eingezogen werden. Möglichst soll auch das bisher wenig beschäftigt gewesene Münz- und Bergamt zu Saalfeld vereinfacht werden. Die Erhaltung des Straßenbaues soll so viel als möglich von der Staatskasse abgewandt und mehr den Gemeindebezirken zugeschoben werden. Durch Entziehen vielfacher Stellen bei Vereinfachung im Staatsmechanismus müßte sich natürlich die Zahl der Pensionäre erhöhen, die eben schon jetzt bereits so ansehnlich ist, daß der Unterhalt für dieselben fast die ganze Gewerbesteuer des Landes absorbiert.

Braunschweig, d. 26. Juni. Mit Zustimmung des Ausschusses der Landesversammlung ist in Folge der nunmehr gültigen Norddeutschen Bundesverfassung die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und Aufhebung des Stellvertretungssystems im Herzogthum angeordnet.

Aus Vatien. Auf Petitionen der freien Gemeinde aus Nürnberg und Jülich um Anerkennung als Religionsgesellschaften hat das Ministerium erwidert, daß es mit Rücksicht auf das Religionsedict und nach den eingebrachten statistischen Bestimmungen diese Anerkennung zwar nicht ertheilen könne, daß aber diese Gemeinden für nichtpolitische Vereine erklärt und demnach der meisten seitherigen Beschränkungen entbunden sein sollen. Dadurch ist ihnen dieselbe Bewegung gewährt, welche ihnen in den meisten Staaten, auch in Preußen, gestattet ist.

Die Wochenschrift der Fortschrittspartei in Baiern sagt in einem Artikel: „Baiern im französischen Krieg“:

So oft in Deutschland der Gedanke der nationalen Einheit sich ernstlich regt, taucht eine Partei in den Mittelstaaten auf, die gegen die drohende Beschränkung der Einzelstaatlichkeit bei Frankreich Gehör sucht. Sie rekrutirt sich aus dem Herzogthum, mit Einschluß der hessischen Prinzen, aus der hohen Bureaucratie und dem Clerus. Auch in Baiern ist diese Partei mächtig genug und die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß sie in einem günstigen Augenblicke die Leitung der Geschäfte an sich reißt. Ihre Stimmung spricht die vor einigen Monaten erschienene Flugzschrift „Baiern und das politische Programm des Fürsten Hohenlohe“ mit dem unverbohlenen Bekenntniß aus, daß für Baiern in einem preußisch-französischen Kriege Frankreichs Sieg der „ohne Vergleich günstiger Fall“ sei. Vielleicht hätte sich Fürst Hohenlohe gegen den ersten Anlauf der französischen Partei behauptet, und seinen politischen Grundrissen getreu, auf Kundgebungen der öffentlichen Meinung gestützt, mit der Ausführung des preussischen Allianzvertrags Ernst gemacht. Hätten die deutschen Waffen mit entscheidendem Erfolge gekämpft, so ist es wahrscheinlich, daß Baiern auch im Verlaufe des Krieges der deutschen Fahne treu geblieben wäre. Die erste Nachricht von einer unglücklichen Wendung des Krieges aber wäre in München das Signal gewesen zu einem erneuerten Sturm auf den König. Deputirten aus der Mitte des Adels, der Geistlichkeit und Bürgerschaft, in der Preß durch Hindernisse auf die erlitterte Volksstimmung nachdrücklich unterstüzt — hätten das Staatsoberhaupt beschworen, einen verhassten Bundesgenossen seinem Schicksal zu überlassen und den Frieden mit Frankreich zu suchen. Das Ergebnis dieser Verachtung läßt sich in zwei Sätze zusammenfassen: Es ist nicht weniger als gemessen, daß beim Ausbruch eines preussisch-französischen Krieges Baiern die Stellung eingenommen hätte, die seine nationale und vertragsmäßige Pflicht ihm vorschrieb. Wäre dies gleichwohl geschehen, so ist es in hohem Grade wahrscheinlich, daß eine unglückliche Wendung auf dem Kriegsschauplatz den Abfall Baierns veranlaßt hätte.

Deshalb dringt die Wochenschrift immerfort auf möglichste Förderung „ungefährter Ausdehnung des Bundes auf Süddeutschland.“

In den jüngsten Berliner Verhandlungen erkennt sie einen Weg, der „schließlich am Prager Frieden vorüber zu demselben Ziele führt, das durch den unmittelbaren Anschluß ohne Verzug mit einem Schritt erreicht wäre.“ Aber, sagt sie, „die einheitliche Macht Deutschlands nach außen ist nicht gefährdet und die Gefahr des Verraths nicht abgewendet, so lange dieser Uebergangszustand währt.“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 25. Juni. Der in Vech von dem Unterhausmitglied Bernath gestellte Antrag auf förmliche Abschaffung und Ungültigkeitserklärung des Concordats findet auch hier die allgemeinste Sympathie und betrachtet man das diplomatische Bögen des hiesigen Abgeordnetenhauses als geradezu unbegreiflich. Cardinal Rauscher hat aus Anlaß der 18. Saccularfeier des Martyriums des heil. Petrus soeben einen neuen Hirtenbrief erlassen, in welchem er unter Andern einen Vergleich zwischen den Verfolgungen der Kirche unter den Heiden und den gegenwärtigen Verfolgungen in Italien anstellt, ein Vergleich, der dem Erzbischof zufolge zu Gunsten der Heiden ausfällt; denn, so führt er aus, die Heiden gaben, wenn sie zu morben aufhörten, der Kirche ihre Güter zurück, in Italien nimmt man aber der Kirche ihre Besitzthümer und umgiebt sich mit dem Schein des Rechts. Diese auffällige Schwäche des Erzbischofs für irdische Güter erregt viel heitere und ironische Bemerkungen.

Niederlande.

In der Sitzung der Zweiten Kammer vom 24. Juni wurde der Justizminister interpellirt wegen der Angelegenheit der nach Holland übergetretenen Hannoveraner. Diese, acht Officiere und 160 Unterofficiere und Soldaten, hatten sich bekanntlich in Arnhem gesammelt, dann auf Befehl der Detropolizei sich in die benachbarten Orte zerstreut und haben kürzlich Befehl erhalten, in bestimmter Frist das Land zu verlassen, gegen welchen Befehl sie sich mit einer Adresse an den König wandten. Die Interpellation des Hrn. Dullert ging darauf hinaus, daß die Ausweisung ungefällig sei, weil einmal zugelassene Fremde nur durch Beschluß des Cantonsrichters oder durch königlichen Befehl, wovon den Generalkaaten Mittheilung gemacht werden muß, ausgewiesen werden können. Es wäre von alledem nichts geschehen, das Befehl wäre nicht befolgt, die Controlle der Generalkaaten ungegangen, und man habe der gaffreien Niederlande unwidrig gehandelt. Der Justizminister antwortete, die Hannoveraner hätten die Absicht zugestanden, sich als ein Freiwilligenregiment zu organisiren, um vorkommenden Falles gegen Preußen Krieg zu führen; deshalb habe das Interesse des Landes erheiht, daß sie ausgewiesen würden, um nicht die neutrale Stellung Hollands zu verletzen. Auch habe der Minister erfahren, daß ihr Verhalten, trotz der veränderten Umstände, noch immer dasselbe geblieben sei, sie hielten sich zufolge von Befehlen aus Wien noch immer für verpflichtet, zu bleiben. Verschiedene Mitglieder der Kammer verlangten in Folge dieses Vorfalles eine Revision des Fremdengesetzes.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juni. Die Königin Augusta von Preußen traf gestern hier ein, und wurde bei der Ankunft durch den Prinzen von Wales am Bahnhof empfangen, um nach Windsor geleitet zu werden. Am dortigen Bahnhof harrete ihrer die Königin Victoria mit ihrer Tochter, der Prinzessin Louise von Hessen und deren Gemahl. Die Begrüßung war eine überaus herzliche, worauf die Königin mit ihrem hohen Gasse und den übrigen Herrschaften durch die mit preussischen Fahnen geschmückten Straßen des Ortes nach dem Schlosse fuhr. — Der Prinz von Wales begiebt sich mit dem Herzog von Cambridge übermorgen nach Paris, um bei der Preisvertheilung am 1. Juli anwesend zu sein. — Bei der am 17. Juli zu Ehren des Sultans von Portsmouth stattfindenden Flotten-Revue werden anwesend sein: 7 gepanzerte Schrauben-Fregatten, drei eiserne Thurmsschiffe, zwei Panzerschiffe mit doppelten Schrauben und ein gepanzertes Kanonenboot, das durch hydraulischen Druck bewegt wird; zusammen 219 Geschütze und Maschinen von 10,837 Pferdekräften. Das ungepanzerte Geschwader wird bestehen: aus einem Schrauben-Dreidecker, 8 Schrauben-Zweideckern, einer Schrauben-Korvette, einer Radkorvette, einer Rad-Schaluppe, zwei Schrauben-Schaluppen und 12 Schrauben-Kanonenbooten; zusammen von 956 Geschützen, mit Maschinen von 12,250 Pferdekräften. — In Summa: 47 Schiffe von 106,000 Tonnen, mit 1175 Geschützen und Maschinen von 23,037 Pferdekräften. Der kommandirende Ober-Admiral der Flotte, Sir Thomas Pasley, wird seine Flagge auf dem Linienschiff „Victoria“ aufziehen.

Nachrichten aus Halle.

— In Betreff der bei Gelegenheit unsres Universitäts-Jubiläums gemachten Bemerkung, daß der Senior der früheren Hallischen Commilitonen wohl der hiesige Kreisgerichtsrath Casar, der im Jahre 1805 in Halle immatriculirt wurde, zu vererren ist, sei uns eine Mittheilung aus Leipzig zugegangen. Der in Neuhaus-Leipzig wohnende Geh. Regierungsrath und Anwalt a. D. von Münchhausen ist nämlich schon zu Ostern 1800 unter dem Prorectorat des Professor Sprengel als Studiosus hier inscribirt worden und hat dann 2 1/2 Jahre später einen Wohlverhaltenschein Seitens der Universität empfangen. So viel uns bekannt, hat aber der ebenangeordnete Veteran der Fredericiana, dessen Name in dem gedruckten Verzeichnisse der Festtheilnehmer auch fehlt, der Jubelfeier nicht beigewohnt, bei welcher der Kreisgerichtsrath Casar, der übrigens erst seit einigen Jahren im Pensionsstande lebt, in seltener Käßigkeit anwesend war und als eingeladener Hallischer akademischer Senior auch an der Festtafel auf dem Jägerberge Theil nahm.

Bekanntmachungen. Hausverkauf.

Ein rentables herrschaftliches Wohnhaus, in der Nähe des Bahnhofes zu Halle, mit Stallung, Wagenremise u., auch gutem Trinkwasser, soll preiswürdig mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und übergeben werden.

L. Finger, Bahnhofstraße 7.

Eine zwölfsperbige Dampfkraft, welche gegenwärtig zum Fournierschneiden und Feilschleifen benutzt wird, in unmittelbarer Nähe von Halle an der Saale gelegen, ist unter billigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei

H. F. Lehmann in Halle a/S.

Verpachtung. Die **W**irtlichkeit eines Rittergutes, 3 M . von **Gera**, wird z. 1. Juni 68 pachtlich. Sie umfaßt 930 Preuß. Morgen sehr dankbare Felder u. Wiesen, gab seither 3000 \mathcal{R} . Pacht u. erfordert gegen 12 M . disponibles Vermögen. Pächter, so dies nachweisen können, erf. Näheres auf frank. Briefe **B. v. R. poste rest. Gera**.

Aden nebst Wohnung sofort zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 11.

7000 \mathcal{R} . suche ich zur ersten Hypothek auf ein Gut in's Weimarische, 16,000 \mathcal{R} . Darwerth.
F. Schiller in Erfurt.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen, circa 1000 Morgen, soll verpachtet werden. Pachtforderung 4800 \mathcal{R} . Vermögens-Nachweis 20,000 \mathcal{R} .
F. Schiller in Erfurt.

Ein Gut in Hessen, unmittelbar an einer großen Stadt u. Eisenbahn gelegen, welches enthält: 4 preuß. Mrg. Gärten, 85 Mrg. beste Wiesen, 330 Mrg. Feld, 75 Mrg. Hutung, 247 Mrg. geschonten Wald und auf 2500 Mrg. das Erstrecht, soll mit vollem Inventar und Ente, schaumhafter Brennerei bei Milch- u. Mafswirtschaft, für 60,000 \mathcal{R} . bei $\frac{1}{2}$ Anzahlung verkauft werden. **F. Schiller** in Erfurt.

Wohnungsveränderung.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt nicht mehr im Hause des Herrn **Korn**, sondern **gr. Ulrichsstr. Nr. 52**, Halle, am 28. Juni 1867.

J. Matthäus, Schneidormstr.

Die Tochter eines Lehrers lernte auf einem Rittergute die **Landwirthschaft** und **Küche** und sucht zum 1. August oder September in diesem Fache Stellung; wirklich gute Behandlung ist Wunsch. Gef. Offerten werden unter **Th. H.** an Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Rittergutsverkauf

zwischen **Striegau** und **Jauer**.

In der fruchtbarsten Gegend Niederschlesiens, die eben so gut ist als die in der Provinz Sachsen, sollen 6000 Mrg. Ackerland und Wiesen, mit einer gut konstruirten Zuckerfabrik (aber auch ohne diese) verkauft werden. Ferner wird ein Gut mit 1800 Mrg. Ackerland und Wiesen, ein anderes mit 1300 Mrg. Areal des besten Bodens auf einen Zeitraum von 18 Jahren verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Landwirth und Vertreter der deutschen Hypothekenbank für Schlesien, **Eugen Wendriner**, Breslau, Tauenzienplatz 8.

Für Zuckerfabriken.

Ein tüchtiger **Zuckersiedemeister**, 33 Jahr alt, wünscht anderweitiges Engagement.

Respectanten erfahren Näheres bei

W. Randel, Königsplatz 6.

Für eine **Wagenfett-Fabrik** wird ein Oberarbeiter gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Vericherungsbestand am 1. Juni 1867 54,447,100 \mathcal{R} .
Effektiver Fonds am 1. Juni 1867 14,210,000 "
Jahreseinnahme pr. 1866 2,468,127 "
Dividende der Versicherten im J. 1867 36 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

L. Hildenhagen in Halle.

Theodor Poppe in Artern.

Cantor G. Müller in Bitterfeld.

C. G. Lüdcke in Cöthen.

J. F. W. Sattler in Delitzsch.

Buchhändler Reichardt in Eisleben.

Magistr. Assessor Dammann in Heftstädt.

Otto Pectolt in Merseburg.

Ludw. Bartenstein in Naumburg.

J. C. Biener in Duerfurt.

L. Dettega & Co. in Zörgau.

Conditor G. W. Schade in Wettin.

Otto Westphal in Halle.

F. Rudloff in Löbejün.

Die Amerikanische Emigranten-Compagnie sucht unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Agenten im Inlande. Der Zweck der Compagnie ist, Auswanderer auf die sicherste und reellste Weise nach den Ver. Staaten Amerikas und Australien, pr. Dampf- und Segelschiffe (größtentheils via England), zu den niedrigsten gangbaren Passagepreisen, zu befördern. Man wende sich an

Dührssen & Lübbers in Hamburg,
General-Agenten der Compagnie, Rödingsmarkt 57.

Das Mißtrauen,

welches die häufige Ankündigung wirkungsloser Haar mittel hervorgerufen, hat gewiß Manchen auch von der Benutzung der neuen Erfindung des Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, ferngehalten. Ueber die Vorzüglichkeit desselben äußert sich folgendes Schreiben:

Nachdem ich in Folge des Fiebers mein schönes langes Kopshaar eingebüßt, wandte ich vergeblich fast alle Pomaden und Essenzen an, um dasselbe wieder zu erhalten. Die Fruchtlosigkeit meiner Bemühungen einsehend, beschloß ich gar nichts mehr zu gebrauchen. Nach längerer Zeit wurde mir von einer Freundin der **Esprit des cheveux**, in Flaschen à 1 \mathcal{R} ., von **Hutter & Co.** in Berlin empfohlen, und verdanke ich der Kraft desselben den Besitz eines schönen langen Haars.

Berlin, den 22. Mai 1867.

Frau von Lammée.

Savon de Riz (Reismehlseife), à Stück 3 \mathcal{G} .

Weisser Zahnpfaster, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flac. à 10 \mathcal{G} .

Regnard's Odontine, Zahnpfaster oder Zahnpasta in Cuius à 6 \mathcal{G} .

Königs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3 \mathcal{G} .

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 \mathcal{G} .

Insectenpulver-Tinktur à Fl. 5 \mathcal{G} .

Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 \mathcal{G} .

Amerikanisches Fleckwasser. Das sicherste Mittel zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus jedem Stoffe, à Fl. 4 und $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} .

Zu haben bei **Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

Gummi-Schmucksachen, als: Damenketten, Broches, Boutons, Armbänder, Uhrketten, wie auch: Cigarrenetuis, Feuerzeuge, Zahnstocher, Besatzknöpfe und Ketten u., empfehlen

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Zimmer- und Bettungeziefer

wird auf die Dauer von mindestens 2 Jahre gründlich vertilgt durch den von **Th. Hoffmann** erfundenen

Pilz-Extract

Universalmittel zur radicalen Vertilgung der

Wanzen und Flöhe.

Echt zu haben nebst Gebrauchsanweisung bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Selters- und Sodawasser von **Dr. Strube** in Leipzig empfiehlt

Aug. Apelt.

Feinsten **Orange Schellack** à lb 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} . und 95% **Spiritus** empfiehlt

Aug. Apelt.

Druckbandagen bei **K. Lange's Söhne.**

Frischer Kalk

Dienstag den 2. Juli in der **Kirchnerischen** Biegelei in Halle pr. Büchel 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . 2 Büchel 10 \mathcal{R} .

Pianino, Pianof., Flügel, neu u. gebr., verk. u. vermietet.
Steingraber, Kl. Klausstr. 15.

Die per 1. Juli fälligen Zinscoupons von **Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten** löse ich im Auftrage der Direction **Kostenfrei** ein.
Auch empfehle ich mich zur billigen Besorgung der Einzahlung für die vom 1. Juli bis 1. August e. zur Ausgabe gelangenden neuen **Stammactien der Thüringischen Eisenbahn.**

Reinhold Steckner.

Thüringer Eisenbahn-Stamm-Actien.

Mit der am 28. März beschlossenen Erhöhung des Stammcapitals um 2½ Millionen Thaler durch 22,500 neue Stamm-Actien **à 100 Thlr.** soll in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August vorgegangen werden.

Dieselben nehmen vom 1. Januar 1871 an der Dividende Theil und werden bis dahin mit 5% verzinst.

Je 4 alte Actien geben das Recht eine neue zum Cours von 100% zu verlangen.

Auf jede neue Actie sind 40 Thaler anzuzahlen.

Ich halte mich zur Besorgung der neuen Actien empfohlen und bemerke ganz besonders, daß ich auch für nicht durch 4 theilbare Actienposten, sowie für einzelne Stücke die Ausgleichung des auf die neuen Actien sich ergebenden Coursverlustes pro rata vermittele.

Beig, den 14. Juni 1867.

J. F. A. Zürn, Bankgeschäft.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätzig bei **Kersten & Dellmann.**

Nach beendeter Inventur habe ich einen größeren Theil meiner Saison-Artikel zum Ausverkauf gestellt und befinden sich darunter: **Lustres, Mohairs, Baréges, Mozambiques, franz. Jacquonets** und verschiedene andere Fantasie-Stoffe, sowie eine bedeutende Partie **fac. schwarze und couleure Seidenstoffe**, welche ich ihrer Preiswürdigkeit wegen besonders empfehle. **S. Pintus.**



Echt amerikanische Nähmaschinen
von **Wheeler & Wilson**
in **Bridgeport** und **New-York**,
für den Familiengebrauch und Weißnäberei.
Sämmtliche neue Apparate gratis, einfach und höchst elegant ausgestattet;



ferner von **Singer & Co. in New-York:**

- a) neue **Lit. A. Maschinen**, für den Familien-Gebrauch und viele Manufakturzwecke, die neueste Maschine am Markt;
 - b) **Singers** Nr. 2 u. Nr. 3 Maschinen für schwere Arbeiten in Tuch, Leder, Säcke u. dergl., und von **Elias Howe jun. in Bridgeport**
- Nr. 2 u. Nr. 3 Maschinen, vorzüglich gut geeignet für Schuh- und Stiefelfabrikation.
Kleine Handnähmaschinen (Mannheimer u. Stuttgarter).
Maschinen-Nadeln, Zwirn, Seide, Del, besser Qualität, billigt.
Otto Giseke in Halle a/S., Schmeerstraße 31.

Cylinder-Nähmaschinen, neuester Construction, empfiehlt **Otto Giseke.**

Ausringemaschinen, Waschmaschinen empfiehlt **Otto Giseke.**

Draht u. Drahtnägel

aus der Fabrik von

L. H. Spatz & Co. in Freimfelde.

Zu Fabrikpreisen offerire ich aus dem bei mir befindlichen Lager:

- Alle Sorten **Runde** und **vierkant. Drahtstifte**, **Schiefer-, Papp-, Rohr- und Glaser-Nägeln**, **Drahtfedern**, **Federn-Draht**, blank und vorkupfert; **Band-Draht**, blank und gegläht, in ausgezeichnete Qualität.
Wiederverkäufer erhalten den in der Fabrik üblichen **Rabatt**. Aufträge von ausserhalb werden **sofort** ausgeführt.
Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Die diesjährige **Pariser Ausstellung** veranlaßt manche größeren Geschäfte in Frankreich und vorzugsweise in Paris Filialen zur ständigen Repräsentation ihrer Häuser zu etabliren. So erfahren wir dieser Tage, daß auch der durch seinen **Boonekamp of Maag-Bitter** berühmt gewordene königliche Hoflieferant und Exporteur Herr **H. Underberg Albrecht in Rheinberg a/Niederrhein** eine solche Filiale in großartigem Maßstabe in Paris **9 Boulevard Poissonniere** errichtet hat, so daß es jetzt einem Jeden leicht ist, sich auch in Paris mit einem ächten Boonekamp zu versorgen. Hierzu wurde er ganz besonders durch den allgemeinen Beifall veranlaßt, der seinem Fabrikate auch auf der diesjährigen **Pariser Ausstellung** *) von den Besuchern aller Länder der Erde zu Theil wurde, so daß schon allein während der Dauer der Ausstellung ganz bedeutende Quantitäten dieses feinen Liqueurs nach Paris gesandt und zum großen Theile im Ausstellungspalast selbst konsumirt wurden.

*) Ordnungsnummer 2804, Saal Nr. 48, und Preussisches Restaurations-Köfal.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten

Neuen sauren Gurken

empfeht

J. Kramm.

Frische Genueser Citronen, Süße Messinaer Apfelsinen
empf. **J. Kramm.**

Freybergs Garten.
Sonntag den 30. Juni Nachmittag und Abends **Militair-Concert.**

Frohsinn.

Sonntag den 30. Juni Stiftungsfest in **„Wipplingers Salon.“**
Abends 7½ Uhr. **Der Vorstand.**

Verein der Krieger v. 1866.

Zu der am 3. Juli stattfindenden Festlichkeit in der **„Weintraube“** zu Giebichenstein, als Erinnerungstag der Schlacht von Königgrätz, ladet Mitglieder, Freunde und Gönner als herzlich willkommen ein. Billets sind von heute bis Dienstag in Empfang zu nehmen bei **Hrn. C. F. Deichmann** u. **Hrn. Schneider**, H. Schlamme Nr. 5. **An der Kasse erhöhte Preise.**

Programm: **Theater**, gegeben von der Gesellschaft des **Hrn. Director Webe**; **Concert** v. d. gesammten Kapelle des **Hrn. Musikdirector John**; zum Schluß: **Ball. D. B.**

Concert-Anzeige.

Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz wird nächste Mittwoch den 3. Juli Abends Punkt 7 Uhr im hiesigen Schloßgarten ein **grosses Vokal- und Instrumental-Concert** von der ersten und zweiten Liebertafel, in Verbindung mit dem Stadtmusikchor, gegeben werden. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. Entrée nach Belieben. Die Einnahme an diesem Abende soll zu Ergötzlichkeiten für die hiesigen Krieger verwendet werden.

Nach dem Concert **Ball.**

3örbig, den 29. Juni 1867.

Das Comité.

Gröbers.

Mittwoch den 3. Juli zur Jahresfeier der Schlacht bei **Königgrätz italienische Nacht**. Freunde und Kriegskameraden ladet dazu zum Festsitzen freundlichst ein

G. Nosske.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. Juni, Abends. Die vom Magistrat und den Stadtvorordneten dem Könige überreichte Adresse lautet: „Allerhochlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Einzig für Preussens Geschichte, einzig für die Ehre der Stadt Pleschitz ist des heutigen Festes hohe Bedeutung. Preussens Heilskönig Wilhelm feiert das fünfzigjährige Jubeljahr als Chef seines Regiments, welches seit einem halben Jahrhundert mit dem Gesichte der Stadt Pleschitz innig verwachsen ist. Nächst dem treuen Regimente, welches im letzten glorreichen Feldzuge im verfloffenen Jahre noch gezeigt hat, daß es seinen stolzen Namen mit Ehren zu tragen weiß, ist es daher Allerhöchst Ihre getreue Stadt Pleschitz, welche Hand in Hand mit der ihr lieb gewordenen Garnison, aus deren Besitz sie stolz ist, ihrem König und Chef aus vollem Herzen entgegen jubelt und mit ihren heißen Glückwünschen zugleich Gebete für das Wohl und Heil ihres Allergnädigsten Königs und der ganzen königlichen Familie zum Throne des höchsten Baumstammes aller Welten emporsendet. Gestatten Ew. Majestät diese Versicherungen unveränderlicher Treue und Ergebenheit als ein schwaches äußeres Zeichen der mächtigen Gefühle, welche alle Bewohner von Pleschitz heute in gleichem Maße befehlen, von den Vertretern der Stadt huldreich entgegen zu nehmen.“

Thorn, d. 28. Juni. Die „Gazeta Torunska“ erklärt sich in ihrem heutigen Beirath für eine allgemeine Theilnahme der Polen an den Wahlen zum norddeutschen Reichstage.

Köln, d. 28. Juni. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Rhein-Windener Eisenbahngesellschaft wurde deren Direction zum Bau einer Eisenbahn von Dsnabrück nach Bremen und von Bremen nach Hamburg, sowie zum Bau der Brücke über die Elbe und zur Ausgabe der erforderlichen Obligationen und Aktien Litt. B. ermächtigt.

Wien, d. 28. Juni. Die „Presse“ erfährt, daß die Antwort der Pforte auf die letzte Kollektivnote eingetroffen ist. Die Pforte erklärt in derselben, Dmer-Pascha habe die bestimmte Zusicherung ertheilt, daß er binnen Monatsfrist den Zustand in Kandia unterdrückt haben werde. Bis dahin könne die Regierung des Sultans keinerlei Verpflichtung zu Unterhandlungen eingehen. Wenn Dmer-Pascha bis zum Ablauf dieser Frist, am 24. Juli, den Zustand nicht bewältigt habe, werde die Pforte den Kampf nicht fortsetzen und Verhandlungen behufs Zusammentritts christlicher Notablen von der Insel Kandia unter Beistand der Mächte eintreten.

Wien, d. 28. Juni. Die Deputirtenversammlung nahm heute den Gesetzentwurf zur Wahl einer Commission für die Vorberathung der gemeinsamen Angelegenheiten an und wählte sodann 10 Deputirte zur Reichs-Finanzcommission.

Florenz, d. 27. Juni. Die „Gazzetta“ von Florenz bestätigt, daß Lamarmora seinen Abschied verlangt, der aber nicht gewährt worden sei. Giabini's Rücktritt wird demittirt. Ferrara hat seinen Bericht über die Liquidation der geistlichen Güter eingereicht, die Discussion desselben wird nach Erledigung des Budgets Statt finden. Das Project der Liquidation beruht auf folgenden Grundzügen: Gleichmäßige Ausdehnung des Gesetzes über die Aufhebung und Convertirung auf alle geistlichen Güter, mit alleiniger Ausnahme der Pfarreien. Erhebung einer Taxe von 30 pCt. von allen convertirten geistlichen Besitzungen. Die Immobilien, welche Eigenthum des Staates geworden, werden verkauft unter Aufsicht einer Control-Commission, welche gleichfalls mit der Controlle der Finanz-Operation beauftragt wird, die mit dem Erlöse des Verkaufes der Güter vermittelst hypothecarischer Obligationen, unter specieller Garantie und rückzahlbar al pari in 15 Jahren, vorgenommen werden soll, wodurch eine Summe von 400 Millionen erhoben würde. Der Bericht schließt mit der Darstellung der Nothwendigkeit strengster Sparsamkeit, einer Reform des Rechnungswesens und Erhebung neuer Steuern.

Paris, d. 27. Juni. Gegenüber den Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bezüglich des Artikel 5 des Prager Friedensvertrages verteidigt die „France“ den Satz: Frankreich habe das Recht über die Ausführung von Stipulationen, deren Initiative von ihm ausgegangen, ein Urtheil abzugeben. Kraft des modernen Völkerrechtes hätten alle Mächte das Recht, die Ausführung der von Preußen in Betreff Schlesiens übernommenen Verpflichtungen zu fordern.

Paris, d. 28. Juni. Der „Presse“ zufolge haben die Mitglieder der Budgetcommission die Erklärung gegeben, daß der größte Theil der für das Kriegsministerium geforderten 158 Millionen Frs. zur Erneuerung und Vervollständigung der Equipirung der Armee verwendet würden; die erzielten Resultate gestatten die bestimmte Annahme, daß vor Ablauf von 6 Monaten Frankreich über 750,000 Mann gut bewaffneter und equipirter Truppen verfügen könne. Die Regierung wolle für den Augenblick keine Anleihe, weil die Ausgaben fortlaufen und es verständlich erscheine, die Gesamtausgaben späterhin zu konsolidiren. Die „Presse“ glaubt, daß die dann nöthig werdende Anleihe 750 Mill. Frs. betragen werde.

Petersburg, d. 28. Juni. Die heutige „Senatszeitung“ meldet, daß die Ausfuhr von allen Holzwaaren, von Matten, Theer und Holzkohlen aus Rußland und Polen nach dem Auslande zollfrei gestattet sei.

Wien, d. 27. Juni. Der Kaiser hat heute eine Cour abgehalten, bei welcher die Civil- und Militärbeholdungen, sowie die Mitglieder der Kaufmannschaft empfangen wurden. Der Kaiser richtete bei dieser Gelegenheit einige Worte in russischer Sprache an die Versammelten

und sagte unter Anderem: „Mir sind die Gefühle der ungebeulchten Ergebenheit, welche Sie zu mir hegen, wohl bekannt und mein Vertrauen zu Ihnen bleibt stets dasselbe; doch vergessen Sie nicht, daß Sie zu einer Familie gehören und einen untrennbaren Theil Rußlands bilden. Ich hoffe zuversichtlich auf Ihre Mitwirkung, damit diejenigen Maßregeln und Reformen, welche zum Wohle der Ostprovinzen notwendig sind, ermöglicht werden.“ Der Kaiser schloß mit dem Ausdruck seines tiefgefühlten Dankes für den herzlichen Empfang.

Triest, d. 28. Juni. Levantepost: Athen, d. 22. Juni. Die im Piräus eingelaufene russische Fregatte „Großadmiral“ brachte die Meldung, daß die Kanadioten die Ebene von Kassiti geräumt haben. — Die griechische Regierung hat dem türkischen Konsul in Lamia das Exequatur entzogen. In mehreren griechischen Städten haben in Folge von Aufregungen der Bevölkerung gegen die Freimaurer Rubestörungen stattgefunden.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Während über das Schicksal des Kaisers Mar die Angaben schwankend sind, indem nach den von Seward dem Vertreter Frankreichs zu Washington ertheilten Versicherungen Jarez abgesehen von anderen Bedingungen darauf bestehen soll, daß die Vereinigten Staaten die Garantie gegen jede künftige Einmischung Europas in die Angelegenheiten der Republik und für die Vertheidigung der auf Mexiko auszudehnenden Monroe-Doktrin übernehmen, bereitet sich im gesetzgebenden Körper die Verhandlung über die amerikanische Expedition vor, und sie wird diesmal durch die Opposition mit um so größerer Rücksichtslosigkeit und Offenheit geführt werden, als in den früheren Jahren die Anwesenheit französischer Truppen auf amerikanischem Boden der Linken eine gewisse Reserve gebot. Bedauerlich für die Opposition wäre es, wenn Jules Favre durch die Fortdauer der Reconvalescenz sich genöthigt sehe, vom Palais Bourbon fern zu bleiben. Seine Freunde versichern jedoch, daß er zur rechten Zeit auf dem Platze sein und der Kammer beweisen würde, wie er die Zurückgezogenheit auf dem Lande zur gebiegenen Vorbereitung für die politischen Debatten benutz habe. Herr Thiers war gestern bei J. Favre in Ruell und hat mit dem Chef der Linken eine mehrstündige Unterredung gehabt. Thiers will sich dem Vornehmen nach stark machen, zu beweisen, daß das Budget läge, wenn es nur 380 Millionen für Mexiko ausführe. Diese merikanische Spekulation habe Frankreich mindestens 700 Mill. Frs. gekostet.

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich werden mit Hrn. v. Beust erst in der zweiten Hälfte nächsten Monats, das ist nach Abreise des Sultans, in Paris eintreffen. Ein Ball wird auf Wunsch der Kaiserin von Oesterreich nicht stattfinden, dagegen großes Galaballer in den Tuilerieen, gefolgt von einem großen Feuerwerke auf dem Triumpfbogen. Da, wie der Kaiser sich äußert, nicht zu befürchten steht, daß die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich Anlaß zu irgend einer feindseligen Demonstration gebe, so soll auch das Volk einen Antheil an den Festlichkeiten haben. Das Feuerwerk wird 300,000 Fr. (80,000 Thlr.) kosten.

Der Vicekönig von Egypten hat infolge seiner Besuche in der Ausstellung angeordnet, daß die ersten Beamten seines Landes nach Paris kommen sollen. Außerdem hat er dazu 40 der ersten Arbeiter Hauptlinge beordert. Diese letzteren werden in der That, nachdem sie die Fortschritte der Agricultur und Industrie, namentlich die ihnen unbekannteren Maschinen gesehen haben, die Initiative ergreifen, um bei ihren Stämmen Verbesserungen einzuführen, zu deren Einführung sie bisher keine Regierung bestimmen konnte. Der Vicekönig hat ihnen und seinen Beamten die Dampfer zur Verfügung gestellt, die sie nach Frankreich bringen sollen. In Paris hat man ein ganzes Hotel für sie gemiethet, und Feder wird je nach seinem Range 60—80 Fr. Tagelohn beziehen.

Paris, d. 27. Juni. Die erwartete Ankunft des Kaisers von Oesterreich beschäftigt die hiesigen politischen Kreise in hohem Grade. Daß Beust, der bekanntlich sehr eitel ist, sich fangen lassen, auf die französischen Projecte williger eingehen wird, als Fürst Gortschakoff, hofft man so fest, daß man jetzt den Kaiser bereits besüßert, Mouffier zu befeitigen, damit Franz Joseph den seiner Gunst sich erfreuenden Drouyn de Lhuys bei seinem Einzuge in Paris schon im Arme finde. Napoleon III. wird klug genug sein, diesen Eingebungen entweder nicht zu folgen, oder wenigstens zu warten, bis die Allianz mit Oesterreich eine vollzogene Thatsache geworden ist und veröffentlicht werden kann. Foubt steht auf Seiten der Schwarz-Gelben und meint, daß diese Meinung auf einen großen Theil des Publikums so blendend wirken werde, daß die Regierung der Verwirklichung der von ihr verheißenen Reformen entboden würde.

Die „Liberté“ bringt heute einen bitterbösen, doch nur zu schlagenden Ausfall auf die heillose Budgetwirthschaft. Das Wort „Gleichgewicht“, meint die „Liberté“, bedeute nichts oder es sei gleichbedeutend mit „Fiction“; was solle man aber von einem angeblich im Gleichgewicht stehenden Budget sagen, das an der Spitze einen vom Staatsrathe bereits gutgeheißenen Gesetzentwurf führe, in welchem des Gleichgewichts halber nur das Summchen von 158,592,719 Fr. unter der Rubrik: „Neue außerordentliche Credite“, hinzugefügt werde? Also dem ordentlichen Credite ist nicht mehr durch außerordentliche beizufügen; es werden jetzt auch noch „neue“ außerordentliche im Betrage von mehr als 158 1/2 Millionen verlangt. Es ist freilich kein Wunder, wenn die Budget-Commission nun schon vier Monate Blut schmeckt, um den Abgeordneten das bittere Tränkchen mundrecht zu machen. Zu dem

Mißvergängen über diese heillose Wirthschaft des Finanz-Ministers Rouher er kommt nun noch der Groll über die Vertagung der Gesetze über Presse und Versammlungsrecht, die Rouher geradezu befohlen hat. Die Majorität diente sich und „wotirte gemäß dem, was Rouher befohlen hatte“, um mit der „Gazette de France“ zu reden. „Nichts ist graulamer, als eine Thatfache“, hat Pascal gesagt; „dies ist so wahr, daß es keinen Widerspruch gestattet!“ äußert die „Liberté“ bei dieser Gelegenheit.

Portugal.

Lissabon, d. 25. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat dem Könige die Reise-Ermächtigung bewilligt. Se. Majestät wird am 3. Juli die Hauptstadt verlassen und die Reise nach Paris auf seine Kosten machen.

Vermischtes.

Der „Köln Zeitg.“ berichtet man aus Paris vom 25. Juni: „Aus der Gesamtheit der Arbeiten der internationalen Jury ergibt sich, daß Preußen und der Norddeutsche Bund für die Industrie dieser Länder zwei außerordentliche Preise, nahezu 60 goldene, 230 silberne, 330 bronzene Medaillen und 330 ehrenvolle Erwähnungen erhalten haben. Die Kunst beobachte man nur mit drei großen Preisen, zwei ersten, drei zweiten und einem dritten Preise.“

Dem Berliner Handwerkerverein ist von der Jury der pariser Ausstellung eine goldene Medaille zuerkannt worden. In Folge dieser Zuerkennung ist der Vorstand des Handwerkervereins von dem preussischen Commisjär eingeladen worden, zu der Preisvertheilung am 1. Juli einen Vertreter zu senden.

Aus Aachen wird berichtet: Hier sind jetzt wieder unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Böller auf dem Dome die Bücher ausgehängt, auf welchen, nach siebenjähriger Zwischenzeit, die in der Kathedrale aufbewahrten großen Heiligthümer vom 10. Juli ab vorgezeigt werden.

Wiesbaden, d. 25. Juni. Der heute in unsern Wäldern wolkenbruchartig niedergegangene Regen hatte alle Bäche derartig angeschwollen, daß fast die ganze Stadt unter Wasser gesetzt wurde. Der Schaden an Wegen, Straßen, auf den Feldern, Gärten u. s. w. ist enorm. Die schönen Anlagen sind beispiellos verunstet. Mehr noch wie hier scheint der gestrige Gewitterregen in dem Orte Sonnenberg gehaubt zu haben. Dort fielen Wolkenbrüche, Häuser wurden zerstört, Vieh kam um u. s. w. Das neue Haus des Gastwirths Frees ist buchstäblich mitten durchgebrochen. Die Eigentümerin mußte aus dem Fenster springen, so rasend schnell stieg die Fluth. Das ganze Thal ist in einen See umgewandelt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 1. Juli 1867 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

1) Regulierung der Befohlung des Friedhofs-Aufsehers. 2) Entwässerung des neuen Droschkenhalteplatzes am Bahnhofe.

Geschlossene Sitzung.

1) Bewilligung einer Entschädigung. 2) Ueberlassung einer Hospitals-Kauffstelle. 3) Probeweise Anstellung eines Beamten. 4) Wahl dreier Armen-Vorsteher. 5) Wahl von Mitgliedern zur Bildung der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Gloekner.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 28. Juni. | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| Luftdruck | 337,09 Par. L. | 336,56 Par. L. | 336,89 Par. L. | 336,78 Par. L. | |
| Dunstdruck | 4,33 Par. L. | 3,34 Par. L. | 2,83 Par. L. | 3,50 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. | 83 pCt. | 52 pCt. | 57 pCt. | 64 pCt. | |
| Luftwärme | 11,1 C. Rm. | 13,7 C. Rm. | 10,5 C. Rm. | 11,8 C. Rm. | |

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 28. Juni.

| Beobachtungsst. | Barometer | Temperatur | Wind | Allgem. |
|-----------------|-------------------------------|------------|----------------|-----------------|
| Stunde | Par. Lin. | Reaum. | | Himmelsausicht |
| 7 Morgs. | Königsberg 337,1 | 10,8 | W., schwach. | trüb. |
| 6 | Berlin 337,9 | 13,0 | NW., lebhaft. | bedeckt. |
| | Loranza 336,0 | 12,1 | NNW., lebhaft. | Nebel. |
| 7 | Hararanda (in Schweden) 332,7 | 8,0 | SW., schwach. | bedeckt, Regen. |
| | Petersburg 335,4 | 12,7 | Windstille. | heiter. |

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 29. Juni 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtagen. Getreidegewicht Brutto.

Weizen: im Ganzen gegen die letzten Notirungen nicht verändert, Preise aber fester, 170 & 55—52 \mathcal{M} . bez.

Roggen: bei schwachem Geschäft letzte Preise bewilligt, 168 & für gute einheimische Waare 67—65 \mathcal{M} . fremde untergeordnete Sortungen noch Qualität billiger.

Gerste: umbelbt wie zuletzt, 140 & 49—48 \mathcal{M} . bez.

Hafer: 100 & 30 1/2—31 \mathcal{M} . bez.

Hülfsfrüchte: ohne Handel.

Kornmel: Abnehmer alter Waare fehlen, da sie die Forderungen nicht bewilligen, neue Waare ist noch nicht am Markte.

Fenchel: ohne Geschäft.

Wau: neue Waare mehrfach angeboten, Preise schwanken, nach Qualität 1 1/2—2 \mathcal{M} . bez.

Delstaaten: gingen nicht um.

Stärke: fester, 8 1/2 \mathcal{M} . gefordert, 8 \mathcal{M} . vergeblich geboten.

Spiritus: Kartoffel: loco 20 1/2 \mathcal{M} . bez., Rüben: 18 \mathcal{M} . bez.

Kübel: Angebote schwach und Abnehmer zu den bisherigen Preisen zurückhaltend, 11 1/2 \mathcal{M} . geboten.

Solaröl: still.

Kohlsucker: die bisherige Konjunktur hat an Leben etwas eingebüßt, zwar halten Abgeber noch auf die bisherigen Preise, sie sind aber schwer zu machen, da raffinirte Waare bei schwachem Abzuge keine Rechnung geben.

Syrup: ist matter geworden, 1 1/2 \mathcal{M} . excl. Sonne, schwer zu machen. Pflaumen: nicht offerirt.

Kartoffeln: Seife-, ohne Handel.

Deltsuchen: 1 1/2—3/4 \mathcal{M} . bez.

Uebrige Futtermittel ohne Veränderung.

Marktberichte.

Halle, d. 29. Juni. Getreideweise nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 12 \mathcal{M} . 6 L. bis 3 # 16 \mathcal{M} . 3 L. Roggen 2 # 21 \mathcal{M} . 3 L. bis 2 # 23 \mathcal{M} . 9 L. Gerste 2 # 19 \mathcal{M} . bis 2 # 1 \mathcal{M} . 3 L. Hafer 1 # 8 \mathcal{M} . bis 1 # 8 \mathcal{M} . 9 L. Hafer pr. Cr. — # 20 \mathcal{M} . bis 1 # 22 \mathcal{M} . 6 L. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6—6 1/2 \mathcal{M} . Die Politik-Verwaltung.

Magdeburg, d. 28. Juni. Weizen — # Roggen — # Gerste — # Hafer — # Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{M} . Eralles, loco ohne Fas — # Nordhausen, den 28. Juni. Weizen 3 # 10 \mathcal{M} . bis 3 # 25 \mathcal{M} . Roggen 2 # 20 \mathcal{M} . bis 3 # 2 1/2 \mathcal{M} . Gerste 2 # — \mathcal{M} . bis 2 # 8 1/2 \mathcal{M} . Hafer 1 # 5 \mathcal{M} . bis 1 # 10 \mathcal{M} . Kübel pr. Cr. 13 1/2 \mathcal{M} . Leinöl pr. Cr. 14 \mathcal{M} .

Berlin, d. 28. Juni. Weizen loco 78—92 # nach Qualität, Lieferung pr. Juni 84 1/2—84 # bez., Juli/Juli 80 # bez., Juli/Aug. 75 # bez., Sept./Okt. 68 1/2 # bez. u. Br. — Roggen loco 57—64 # gefordert, 77—78 \mathcal{M} . 60—64 # ab Boden bez., 78—79 \mathcal{M} . 62 # ab Boden bez., pr. Juni 60 1/2—61 1/2 # bez., Juli/Juli 60—59 1/2 # bez., Juli/Aug. 54 1/2—55 1/2 # bez. u. Br. — Gerste, große und kleine, 46—53 # pr. 1750 Wfd. — Hafer loco 29—34 #, böhm. 32—1/2 # bez., pr. Juni 29 1/2—30 1/2 # bez., Juli/Juli 29 1/2—30 # bez., Juli/Aug. 27 1/2 # bez., Sept./Okt. 25 1/2 # bez. — Erbsen, Kochwaare 62—68 #, Futterwaare 64—62 # — Kübel loco 11 1/2 # bez., pr. Juni u. Juli/Aug. 11 1/2 # bez., Juli/Aug. 11 1/2 # bez., Sept./Okt. 11 1/2 # bez., Nov. 11 1/2 # bez. — Leinöl loco 13 1/2 # — Spiritus loco ohne Fas 20 1/2 # bez., pr. Juni, Juli/Juli u. Juli/Aug. 19 1/2 # bez. u. G. 1/4 \mathcal{M} . Aug./Sept. 19 1/2—20 # bez. u. Br., 19 1/2 \mathcal{M} . G., Sept./Okt. 18 1/2—19 1/2 \mathcal{M} . bez. — Weizen loco ohne Umlas Termine ohne Aenderung, gekünd. 6000 Ctr. Roggen in loco ging zu behaupteten Preisen mäßig um; dagegen war für Termine, besonders laufenden Monat, umfangreiche Deckungen zu bewirken, die nur zu weitestlich besseren Preisen befriedigt werden konnten, wogegen die früheren Sichten im Preise gegen gestern unverändert schließen, gekünd. 2000 Ctr. Hafer loco und Termine fester. Für Kübel machten sich Abgeber sehr rar und konnte man ca. 1/2 # pr. Ctr. bessere Preise für alle Sichten bedingen. Auch Spiritus schloß sich der festere Tendenz der anderen Artikel an und wurde zu anliegenden Preisen ziemlich reger gehandelt.

Dresdau, d. 28. Juni. Spiritus pr. 8000 pEt. Eralles 19 1/2 # bez. u. G., 20 Br. Weizen, weißer 91—108 \mathcal{M} . gelber 90—101 \mathcal{M} . Roggen 69—82 \mathcal{M} . Gerste 52—60 \mathcal{M} . Hafer 32—40 \mathcal{M} .

Stettin, d. 28. Juni. Weizen 69—84 Juni 93 1/2—1/2, Juli 91 Br. Roggen 61—84, Juni 68—74 Br., Juli 69 1/2, v. z. Kübel 11 1/2, Juni/Juli 11 1/2 Br. Spiritus 20 1/2, Juni/Juli 19 1/2 \mathcal{M} .

Hamburg, d. 28. Juni. Weizen und Roggen loco behauptet, Roggen auf Termine fest. Weizen pr. Juni 5400 Wfd. Netto 181 Bancohalter Br., 159 G., pr. Juli/Aug. 145 Br., 144 G. Roggen pr. Juni 6000 Wfd. Brutto 118 Br., 117 G., pr. Juli/Aug. 108 Br., 102 G. Hafer still. Del unverändert, loco 23 1/2 # pr. Ctr. 24 1/2 # Spiritus fester, auf 28 gehalten — Sches Watten.

Amsterdam, d. 28. Juni. Weizen flau. Roggen pr. Juli etwas niedriger, sonst unverändert. Raps pr. Oct. — Kübel pr. Oct./Dec. 38 1/2 \mathcal{M} .

London, d. 28. Juni. Getreidemarkt in Folge des schönen Wetters sehr ruhig, Geschäft sehr beschränkt, Zufuhren gering, Preise wie am vergangenen Montag.

London, d. 28. Juni. Aus New-York vom 27. d. Abends wird pr. atlantisches Kübel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110, Spitzagio 38, Bonds 110 1/2, Baumwolle 26 1/2.

Havrepool, d. 28. Juni. Baumwolle: 12,000 Ballen Ankufs. Preise fest, gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 60,820, zum Export verkauft 13,770, wirklich exportirt 23,235, Consum 43,860, Vorrath 748,000 Ballen (40,000 Ballen weniger als voranlagt).

Wasserstand der Saale bei Halle am 28. Juni: Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll, am 29. Juni Morgens 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Merseburg am 29. Juni Morgens 3 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 28. Juni am neuen Pegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 28. Juni 1 Elle 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 27. Juni passirten die Schiffe zu Dessau.

Aufwärts: Heding, leer, v. Magdeburg n. Rothenburg. — Koppel, Salzsaure, v. Schönebeck n. Halle. — Ernst, 2 Käme mit Braunföhlen, v. Ladborn n. Alleben. — Hartkopf u. Kischmeyer, Stabholz, v. Spandau n. Halle. — Heer, tel u. Hutans, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Ernst, Opfstein, v. Alleben n. Barb. — Volze, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Peter, Schlemmerde, v. Stettin n. Halle. — G. Jahn, leer, v. Hainburg n. Gerda. — Reimcke, Bänck u. Gebhardt, Bretter, v. Döberitz n. Halle.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 28. Juni. Die Regulierung hat heute ihren Anfang genommen, und scheint das Geld sich dazu klarer zu machen, und die Notwendigkeit waren in Folge davon höher, durchschnittlich auf 5 pEt. Zinsen. Das Geschäft war außer der Regulierung heute etwas belebter, das Angebot stärker und in Folge dessen kamen mehr Geschäfte auf dem Speculationsmarkte vor, aber zu stark weillichen Courten, namentlich in Italienern, Amerikanern und hieer. Effekten: Ruffen sind heute fester; Eisenbahnen waren nur still, ohne dabei belebt zu sein. Preuss. Fonds fast unverändert. — Rumän. Anleihe 62 bez. u. Bf. Der Schluss der Fonds- und Aktienbörse war etwas fester.

Leipziger Börse vom 28. Juni. Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500 # a 3 1/2 % 94 G., do. v. 1855 v. 100 # a 3 1/2 % 80 1/2 G., do. v. 1847 v. 500 # a 4 1/2 % 94 1/2 G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # a 4 1/2 % 94 1/2 G., do. a 100 # a 4 1/2 % 95 1/2 G., v. 500 # a 5 1/2 % 105 1/2 G., v. 100 # a 5 1/2 % 105 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 28. Juni 1867.

| Fonds-Cours. | | | Hess. Kr. Scheine à 40 # | | | Sächsische | | | Preussische | | | Russische | | |
|----------------------------------|--------|---------|--------------------------|--------|-------|------------|--------|-------|-------------|--------|-------|-----------|--------|-------|
| Zf. | Brief. | Geld. | Zf. | Brief. | Geld. | Zf. | Brief. | Geld. | Zf. | Brief. | Geld. | Zf. | Brief. | Geld. |
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 98 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| Staats-Anleihe v. 1850 | 5 | 103 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. 1854, 1855, 1857 | 4 1/2 | 98 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1859 | 4 1/2 | 98 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1864 | 4 1/2 | 98 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1867 | 4 1/2 | 98 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1850 u. 1852 | 4 | 91 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1853 | 4 | 91 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| do. von 1862 | 4 | 91 1/2 | | | | | | | | | | | | |
| Staats-Schatzscheine | 3 1/2 | 85 1/2 | 84 1/2 | | | | | | | | | | | |
| Prämien-Anleihe von 1855 à 100 # | 3 1/2 | 123 1/2 | 122 1/2 | | | | | | | | | | | |

| Gold, Silber und Papiergeld. | | |
|------------------------------|-----------|------|
| Freiwillig | 113 1/2 | 8 |
| do. pr. Stück | 5. 16 | 10 8 |
| Goldfronen | 9. 8 1/2 | 8 |
| Goldreins | 6. 23 1/2 | 8 |
| Ravolensdor | 5. 12 1/2 | 8 |
| Imperial | 5. 16 1/2 | 8 |
| Dollars | 1. 12 | 8 |

| Gold in Barren pr. Goldst. | | |
|----------------------------|--------|------|
| Silber per Goldfund | 29 | 28 8 |
| Fremde Banknoten | 99 1/2 | 8 |
| do. einlösbar in Leipzig | 99 1/2 | 8 |
| Fremde kleine | | |
| Decker. Banknoten | 81 1/2 | 8 |
| Polnische Banknoten | | |
| Russische Banknoten | 88 | 8 |

| Wechselcours vom 28. Juni. | | | | | |
|----------------------------|----------------|----------|-------|------------|---|
| Amsterdam | 250 fl. | 10 Tage | 3 | 143 1/2 | 8 |
| do. | 250 fl. | 2 Monat | 3 | 142 1/2 | 8 |
| Hamburg | 200 Mk. | 8 Tage | 2 | 151 1/2 | 8 |
| do. | 200 Mk. | 2 Monat | 2 | 150 1/2 | 8 |
| London | 1 Pd. Sterl. | 3 Monat | 3 | 86. 23 1/2 | 8 |
| Paris | 200 Francs | 2 Monat | 3 | 80 1/2 | 8 |
| Wien öst. Währ. S. V. | 150 fl. | 8 Tage | 4 | 81 1/2 | 8 |
| do. | 150 fl. | 2 Monat | 4 | 80 1/2 | 8 |
| Augsburg sächs. Währ. | 100 fl. | 2 Monat | 4 | 56. 22 | 8 |
| Frankfurt a. M. sächs. W. | 100 fl. | 2 Monat | 3 | 58. 24 | 8 |
| Leipzig | 100 Thlr. | 8 Tage | 5 | 99 1/2 | 8 |
| do. | 100 Thlr. | 2 Monat | 5 | 99 1/2 | 8 |
| Petersburg | 100 S. Rubel | 3 Wochen | 7 | 91 1/2 | 8 |
| do. | 100 S. Rubel | 3 Monat | 7 | 90 1/2 | 8 |
| Warschau | 90 S. Rubel | 8 Tage | 6 | 82 1/2 | 8 |
| Bremen | 100 Thlr. Gold | 8 Tage | 4 1/2 | 110 1/2 | 8 |

| In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien. | | | | | | |
|--|--------|--------|---|---------|-------|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 0 | 4 | 34 1/2 | ctw | 8 |
| Altona-Kiel | 10 | 9 | 4 | 131 1/2 | 8 | |
| Amsterdam-Notterdam | 7 1/2 | 4 1/2 | 4 | 97 1/2 | 8 | |
| Bergisch-Märkische | 9 | 8 | 4 | 148 | 8 | |
| Berlin-Anhalt | 18 | 18 1/2 | 4 | 218 | 8 | |
| Berlin-Görlitz | | | 4 | 69 | 8 | |
| do. Stamm-Prioritäts | | | 5 | 96 1/2 | 8 | |
| Berlin-Hamburg Lit. A. | 6 1/2 | 9 | 4 | 154 | 8 | |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg | 16 | 16 | 4 | 212 1/2 | 8 | |
| Berlin-Stettin | 8 | 8 1/2 | 4 | 144 | 8 | |
| Böhmische Westbahn | 8 | 8 1/2 | 4 | 80 1/2 | 8 | |
| Breslau-Schweidnitz-Freiburg | 9 | 9 1/2 | 4 | 124 | 8 | |
| Elbs-Mitteln | 17 1/2 | 17 1/2 | 4 | 97 1/2 | 8 | |
| Essen-Duisburg | 2 1/2 | 2 1/2 | 4 | 141 1/2 | 8 | |
| do. Stamm-Prioritäts | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 | 80 1/2 | 8 | |
| do. | 5 | 5 | 4 | 84 1/2 | 8 | |
| Erfurt-Nordhäuser Stamm-Prioritäts | | | 5 | 90 | 8 | |
| Sächsische Carl-Ludwigs-Bahn | 5 | 6 | 4 | 92 | 8 | |
| Leban-Aitana Lit. A. | 0 | 0 | 4 | 49 1/2 | ctw | 8 |
| Luhrichs-Hafen-Verbach | 10 | 10 1/2 | 4 | 151 | 8 | |
| Märkische-Poener | | | 4 | 80 | 8 | |
| do. Stamm-Prioritäten | | | 5 | 95 | 8 | |
| Magdeburg-Halberstadt | 15 | 14 | 4 | 187 | 8 | |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 20 | 4 | 256 | 8 | |
| do. Lit. B. | | | 4 | 90 | 8 | |
| Mainz-Ludwigsbafen | 8 | 7 1/2 | 4 | 127 | 8 | |
| Mecklenburger | 8 | 3 | 4 | 76 | 8 | |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | 4 | 91 | 8 | |
| Nieder-Schlesische-Märkische | 4 | 4 | 4 | 90 1/2 | 8 | |
| Nieder-Schlesische-Zweibrücken | 3 1/2 | 4 | 4 | 91 1/2 | 8 | |
| Nordbahn, Hessische | 4 | 4 1/2 | 4 | 92 1/2 | 8 | |
| Ober-Schlesische Lit. A. und C. | 11 1/2 | 12 | 4 | 183 1/2 | 8 | |
| do. Lit. B. | 11 1/2 | 12 | 4 | 165 | 8 | |
| Oesterreichische Franz-Staatsbahn | 5 | 7 | 5 | 128 1/2 | 5 1/2 | 8 |
| Decker. sächs. Staatsbahn (Lombard.) | 7 1/2 | 7 1/2 | 5 | 105 1/2 | 4 1/2 | 8 |
| Orpen-Lauenburg | 3 1/2 | 5 | 5 | 76 | 8 | |
| Dresdener Sächsische Stamm-Prior. | 5 | 5 | 5 | 92 1/2 | 8 | |
| Rechte Oder-Ufer-Bahn Stamm-Prior. | 7 | 8 1/2 | 4 | 117 | 8 | |
| Rheinische | 0 | 0 | 4 | 29 1/2 | 8 | |
| do. Stamm-Prioritäten | 0 | 0 | 4 | 76 1/2 | 8 | |
| Rhein-Nachbahn | 0 | 0 | 4 | 29 1/2 | 8 | |
| Russische Bahnen | 0 | 0 | 4 | 65 | 8 | |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 5 | 4 | 95 1/2 | 8 | |
| Schwäbinger | 8 1/2 | 7 1/2 | 4 | 128 1/2 | 8 | |
| Warschau-Bromberg | | | 4 | | | |

| Bank- und Creditbank-Actien. | | | | | | |
|------------------------------------|--------|--------|---|---------|-----|---|
| Anhalt-Desauische Landesbank | 7 1/2 | 7 1/2 | 4 | 91 | 8 | |
| Berliner Cassen-Verein | 8 1/2 | 12 | 4 | 158 | 8 | |
| Berliner Handels-Gesellschaft | 8 | 8 | 4 | 100 1/2 | ctw | 8 |
| Braunschweiger Bank | 0 | 0 | 4 | 92 1/2 | 8 | |
| Bremer Bank | 6 1/2 | 8 | 4 | 117 | 8 | |
| Colnberger Creditbank | 7 1/2 | 8 | 4 | 80 | 8 | |
| Danziger Privatbank | 7 1/2 | 8 | 4 | 111 | 8 | |
| Darmstädter Bank | 7 1/2 | 4 1/2 | 4 | 93 1/2 | ctw | 8 |
| do. Zettelbank | 0 | 0 | 4 | 95 1/2 | 8 | |
| Deutscher Creditbank | 0 | 0 | 4 | 104 | 8 | |
| Disconto-Gesellschaft | 6 1/2 | 8 | 4 | 104 1/2 | 8 | |
| Genfer Bank | 1 | 1 | 4 | 27 1/2 | 8 | |
| Genève Bank | 7 1/2 | 7 1/2 | 4 | 104 | 8 | |
| Gotthard Zettelbank | 7 1/2 | 5 | 4 | 98 1/2 | 8 | |
| Hamburger Vereins-Bank | 8 1/2 | 10 1/2 | 4 | 111 | 8 | |
| Hannoversche Bank | 4 | 5 1/2 | 4 | 81 | 8 | |
| Königsberger Privatbank | 6 1/2 | 7 1/2 | 4 | 112 | 8 | |
| Leipziger Credit-Anstalt | 4 | 4 1/2 | 4 | 85 1/2 | 8 | |
| Luxemburger Bank | 6 | 6 | 4 | 84 | 8 | |
| Magdeburger Privatbank | 5 1/2 | 5 | 4 | 92 1/2 | 8 | |
| Meininger Creditbank | 7 | 6 | 4 | 92 1/2 | 8 | |
| Metzener Landesbank | 0 | 0 | 4 | 19 1/2 | 8 | |
| Norddeutsche Bank | 9 | 8 1/2 | 4 | 119 | 8 | |
| Oesterreichische Credit-Anstalt | 4 1/2 | 5 1/2 | 4 | 77-6 | 1/2 | 8 |
| Preussische Provinzialbank | 5 1/2 | 5 | 4 | 93 | 8 | |
| Preussische Bank | 6 1/2 | 7 1/2 | 4 | 99 1/2 | 8 | |
| Rheinische Hypotheken-Versicherung | 10 1/2 | 13 1/2 | 4 | 152 1/2 | 8 | |
| Russische Bank | 11 1/2 | 12 | 4 | 108 1/2 | 8 | |
| Sächsische Bank (40% Interim-Gch.) | 6 | 7 | 4 | 113 | 8 | |
| Schlesische Bank-Verein | 7 1/2 | 7 1/2 | 4 | 101 1/2 | 8 | |
| Schwäbinger | 4 | 4 | 4 | 65 | 8 | |
| Schwäbinger | 6 1/2 | 4 1/2 | 4 | 90 | 8 | |

| Wechselcours vom 28. Juni. | | | | | |
|----------------------------|----------------|----------|-------|------------|---|
| Amsterdam | 250 fl. | 10 Tage | 3 | 143 1/2 | 8 |
| do. | 250 fl. | 2 Monat | 3 | 142 1/2 | 8 |
| Hamburg | 200 Mk. | 8 Tage | 2 | 151 1/2 | 8 |
| do. | 200 Mk. | 2 Monat | 2 | 150 1/2 | 8 |
| London | 1 Pd. Sterl. | 3 Monat | 3 | 86. 23 1/2 | 8 |
| Paris | 200 Francs | 2 Monat | 3 | 80 1/2 | 8 |
| Wien öst. Währ. S. V. | 150 fl. | 8 Tage | 4 | 81 1/2 | 8 |
| do. | 150 fl. | 2 Monat | 4 | 80 1/2 | 8 |
| Augsburg sächs. Währ. | 100 fl. | 2 Monat | 4 | 56. 22 | 8 |
| Frankfurt a. M. sächs. W. | 100 fl. | 2 Monat | 3 | 58. 24 | 8 |
| Leipzig | 100 Thlr. | 8 Tage | 5 | 99 1/2 | 8 |
| do. | 100 Thlr. | 2 Monat | 5 | 99 1/2 | 8 |
| Petersburg | 100 S. Rubel | 3 Wochen | 7 | 91 1/2 | 8 |
| do. | 100 S. Rubel | 3 Monat | 7 | 90 1/2 | 8 |
| Warschau | 90 S. Rubel | 8 Tage | 6 | 82 1/2 | 8 |
| Bremen | 100 Thlr. Gold | 8 Tage | 4 1/2 | 110 1/2 | 8 |

| In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten. | | | |
|---|-------|---------|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 84 | 8 |
| do. II. Em. | 4 | 92 1/2 | 8 |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 70 | 8 |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 70 | 8 |
| do. II. Em. | 5 | | |
| Bergisch-Märkische cons. | 4 1/2 | 96 1/2 | 8 |
| do. II. Serie cons. | 4 1/2 | | |
| do. III. Ser. u. Staat | 3 1/2 | 77 1/2 | 8 |
| do. do. Lit. B. | 3 1/2 | 77 1/2 | 8 |
| do. IV. Serie | 4 1/2 | 94 | 8 |
| do. V. Serie | 4 1/2 | 98 1/2 | 8 |
| do. VI. Serie | 5 1/2 | 92 1/2 | 8 |
| do. Düsseldorf-Erfurt | 4 | 84 | 8 |
| do. do. II. Serie | 4 1/2 | | |
| do. Dortmund-Gese | 4 | 84 | 8 |
| do. do. II. Serie | 4 1/2 | | |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91 1/2 | 8 |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 97 | 8 |
| do. | 4 1/2 | 95 1/2 | 8 |
| Berlin-Hamburg | 4 | 90 1/2 | 8 |
| do. II. Emission | 4 | | |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg | 4 | 87 1/2 | 8 |
| do. Lit. A. u. B. | 4 | 87 1/2 | 8 |
| Berlin-Stettin | 4 1/2 | | |
| do. II. Emission | 4 | 85 1/2 | 8 |
| do. III. Emission | 4 | 85 1/2 | 8 |
| do. IV. Em. u. St. gar. | 4 1/2 | 96 1/2 | 8 |
| Bresl. Schweid. Freib. Lit. D. | 4 1/2 | | |
| Elbs-Mitteln | 4 1/2 | | |
| do. II. Emission | 5 | 101 1/2 | 8 |
| do. | 4 | 95 1/2 | 8 |
| do. III. Emission | 4 | | |
| do. | 4 1/2 | 95 | 8 |
| do. (V. Emission) | 4 | 84 | 8 |

| Eisenbahnen v. Emission | | | |
|------------------------------------|-------|---------|---|
| Essen-Duisburg (Wilhel.) | 4 | 88 1/2 | 8 |
| do. Ser. I. u. II. | 4 | 82 1/2 | 8 |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 88 1/2 | 8 |
| do. do. IV. Em. | 4 1/2 | 87 | 8 |
| Calis-Carl-Ludwigs-Bahn | 5 | 78 1/2 | 8 |
| Lombard-Grenobler | 5 | 67 1/2 | 8 |
| Magdeburg-Halberstädter | 4 1/2 | 97 | 8 |
| do. do. II. Em. | 4 1/2 | 94 1/2 | 8 |
| do. do. Prioritäten | 4 1/2 | 94 | 8 |
| Nieder-Schlesische-Märkische | 4 | 89 1/2 | 8 |
| do. cons. I. u. II. Ser. | 4 | 87 1/2 | 8 |
| do. cons. III. Serie | 4 | 97 | 8 |
| do. IV. Serie | 4 1/2 | | |
| Nieder-Schles. Zweibrücken Lit. C. | 4 | | |
| Ober-Schlesische Lit. A. | 4 | | |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 79 1/2 | 8 |
| do. Lit. D. | 4 | | |
| do. Lit. E. | 4 1/2 | 80 | 8 |
| do. Lit. F. | 4 1/2 | 94 1/2 | 8 |
| do. Lit. G. | 4 1/2 | | |
| Oesterreichische Franzische | 3 | 247 | 8 |
| do. do. neue | 3 | 225 | 8 |
| Decker. sächs. Staatsbahn | 3 | 224 1/2 | 8 |
| do. do. 6% Bonds | 6 | 91 1/2 | 8 |
| do. do. neue pro 1875 | 6 | 89 1/2 | 8 |
| do. do. neue pro 1876 | 6 | 89 1/2 | 8 |
| Schwäbinger-Pardubitzer | 5 | 71 1/2 | 8 |
| Stargard-Posen | 4 | | |
| do. vom Staat garantirt | 4 1/2 | 93 | 8 |
| do. III. Em. v. 1858 u. 1860 | 4 1/2 | 93 | 8 |
| do. do. von 1862 | 4 1/2 | 93 | 8 |
| do. do. von 1864 | 4 1/2 | | |

Bekanntmachungen.

Die auf der großen Wüste des Landgrafenrod a. d. Forst in den Schlägen am **Butterfrich** und in den **Saulachen** aufgearbeiteten Werkhölzer, als:

- 286 Stk. birchene Abschnitte,
 - 7 " espene dergl., in den verschiedensten Stärken und Längen,
 - 608 " birchene Leiterbäume, und
 - 5 Schock große dergl. Reife,
- follen

Montag den 8. Juli 1867
früh 9 Uhr

bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regenwetter im Jagdhaus der Wüste meistbietend verkauft werden.

Wiskedz, den 27. Juni 1867.

Großherzogl. S. Rechnungsamt.
Stötzer.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Steinbauer-Arbeiten bei dem Bau des Thurmes der Stadtkirche St. Marim, veranschlagt auf ppt. 4100 \mathcal{R} ., soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Qualifizierte Unternehmer werden aufgefordert, zu dem auf Montag, den 8. Juli Vormittags 11 Uhr in dem Bureau des unterzeichneten Magistrats angelegten Licitations-Termine zur Abgabe ihrer Gebote sich einzufinden, und können Kosten-Anschlag und Zeichnungen daselbst in den Bureau-Stunden eingesehen werden.

Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 27. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Ertrag der städtischen Hart-Dbst-Plantagen soll am

Donnerstag den 11. Juli or.
Vormittags 11 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Unser Stadtgärtner **Donsedt** ist beauftragt, den Nachkäuflern die Plantagen vorzuzeigen.

Naumburg a/S., den 26. Juni 1867.

Der Magistrat.

Rittergut-Verkauf.

Ein 1 St. v. d. Berlin-Börlitzer Bahn dicht an einer großen Fabrikstadt und Chauffee belegenes Rittergut mit 825 M. Areal incl. 170 M. Karpenteiche, 250 M. gut bestandenen Forst, 70 M. Wiese, Rest Acker, bedeutender Ziegelei, soll mit der schönen Ernte und sämmtlichem Inventar, 10 Pferden, ca. 30 St. Kühen und Zugvieh u. c. für den überaus soliden Preis von 36,000 \mathcal{R} ., mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Ziegelei und Teiche geben jährlich einen Reinertrag von 1200 \mathcal{R} . Gebäude sind gut, Schloß mit Parkanlagen umgeben. Näheres durch den Gutsbesitzer **Zobel** in Friedersdorf bei Dobrilugk.

Ein Gasthof in frequenter Lage ist in Weisensfeld sofort zu verpachten oder zu verkaufen! Zu erfragen beim

Kaufmann **Julius Günther.**

Vorteilhafter Kauf!

Ein großes Gasthaus, 3 Stunden von Leipzig, an sehr frequenter Landstraße gelegen, mit ca. 200 Morg. Felder u. Wiesen, guten Gebäuden, sowie lebendes und todes Inventar, soll ertheilungshalber sofort verkauft werden. Forderung nur 30,000 \mathcal{R} . mit geringer Anzahlung. Näherer Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer

Gottl. Aug. Dörzig in Reudnitz bei Leipzig.

Ein gebrauchter, noch guter, in brauchbarem Zustande sich befindender eiserner feuerfester Geldschrank mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten erbittet sich franco die Buchhandlung von **W. F. Tauer** in Naumburg a/S.

Original-Loose 1. Classe Königl. Preuss. Osbrüder Lotterie: ganze 3 Zhlr. 7 1/2 St.; halbe: 1 Zhlr. 18 St. 8 Pf. zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Auction.

Dienstag den 2. Juli sollen am Morighor Nr. 4, Vormittags 9 Uhr, 2 große Ambose, 2 Blasebälge, 2 Schraubstöcke, 1 Biegemaschine, 1 Spanische Wand, zum Aufschlag 9 Stück Schneidekluppen, mehrere große Vorhämmer, 1 neuer Leiterwagen, Einspänner, und sonst verschiedenes Schmiedehandwerkzeug öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Vermiethung.

In hiesiger Stadt, und zwar in der vorzüglichsten Geschäftslage, ist ein geräumiger Verkaufsladen mit daran stoßenden 2 großen Zimmern, Küche, den nöthigen Keller- und Niederlagerräumen ic. von jetzt ab zu vermieten und zu Michaeli or. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt

Theodor Blüher, Rahnestraße Nr. 10. Zeitz, den 28. Juni 1867.

Neubl. Sommerwohnungen zu vermieten beim Maurermeister **H. Finsterwalder** in Döblau.

Eine frequente Restauration mit guten Gebäuden, schönem Garten, Kegelbahn, Billard und vollständigem Inventar soll bei 1800 \mathcal{R} . Anzahlung preiswürdig verkauft werden.

Näheres bei Franco-Anfragen durch **C. F. Weise** in Delitzsch.

Brauerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine, seit ca. 30 Jahren in Betrieb stehende Brauerei, verbunden mit Bierstube, aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe liegt unmittelbar an der Saale und in der Mitte der Stadt, kann auf Wunsch auch sofort mit Schiff und Geschir übergeben werden. — Preis 6500 \mathcal{R} . bei 2—5000 \mathcal{R} . Anzahlung. — Hierauf Reflectirende wollen sich persönlich direct oder in Franco-Briefen an mich wenden.

Calbe, im Juni 1867.

Witwe **Graupner** in Calbe a/S.

Haus-Verkauf.

Das dem Herrn **G. Kiefler** in dem Fabrikborsche Schortewitz bei Radegast belegene Gehöfte Nr. 49, bestehend in einem neuen Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Küchen, 2 Keller, einem Laden, worin bis jetzt ein Materialgeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, Stallung, Hofraum, sowie mit den Ackerplänen C. 1 Morgen, F. 58 □R., H. 144 □R., soll Sonnabend den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr bei dem Gastwirth Herrn **Niemann** meistbietend verkauft werden.

Im Auftrag: Der Agent **Schmidt.**

Danksagung.

Gott sei Dank! daß ich endlich ein Mittel fand, welches mein **Sichtleiden heilte.** Ich sage daher Herrn **Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6**, Verfasser der **Gesundheits- und Universal-Seifen**, (welche mir geholfen hat) meinen ergebensten Dank.

Liebau, Dester, den 12. April 1867.

Frau **Wokal**, Photographin.

Nach-Verlauf von 4 Wochen wurde ich von einer **nassen Flechte im Fußgelenk**, woran ich schon längere Zeit litt, und welche mich sehr inkommodirte, durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-Seife** vollständig geheilt. Dem Erfinder dieses Mittels Herrn **Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6**, theile ich dieses zum Wohle ähnlich Leidender dankbar mit.

Callhäuser, Fürstenth. Trachenberg, den 2. Mai 1867.

Rösler, Jäger.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Döben: **C. Schulze**, Quersfurt: **C. Burow**. Eisleben: **Albert Kühne.**

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Tischdecken, um damit zu räumen, empfehle zu und unter den Einkaufspreisen.

H. Zumpe.

Auf den Wegen vom Gasthof zum „Sattel“ nach Beidersee ist eine goldene Brosche, hinten mit Silberplatte, in der Mitte schwarze Emaille, mit einem Medaillon mit Haarlocke, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen einen halben Thaler Belohnung im Gasthof zum „Sattel“ abzugeben.

Bad Lauchstädt.

Zur Jubelfeier der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli a. c.

Nachmittags 3 Uhr **Concert**,
5 Uhr **Theater**.

Nachher großes Feuerwerk mit Illumination.
Zum Schlusse **Ball** im Kursaal.

Das Fest-Comité.

Auf dem hohen Petersberge.

Mittwoch den 3. Juli laßt zur Jahresfeier der Schlacht bei Königgrätz zum **Concert und Ball**, Abends **Brillant-Feuerwerk**, ganz ergebenst ein

C. Wehde.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Mathilde** mit dem Predigamtscandidat **Herrn Hermann Tod** zeigen wir hiemit statt jeder besondern Meldung allen lieben Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Hessen, den 19. Juni 1867.

von **Kode**,

Herzogl. Braunschv. reitender Förster und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwitwete Frau Kreisgerichtssecretärin **Lange geb. Weißbeck** im 52sten Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 29. Juni 1867.

Todes-Anzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft und gottgegeben, Mittwoch den 19. Juni Abends 11 Uhr, mein innigstgeliebter Ehemann, der Cantor **C. G. Wolff**, im 61. Lebensjahre. — So tiefe Wunden der Verlust unseres Verforgers unsern Herzen geschlagen, so fanden und finden wir doch bei lindenden Balsams viel, wenn wir der Segnungen und Wohlthaten gedenken, die in seinem schönen Wirkungskreise ihm, und durch ihn uns zu Theil geworden sind, und wenn die Ehr- und dankbare Liebe und Treue, die er bis in das Grab genoß, uns vor die Seele tritt. —

Ich wir danken Ihnen Allen von Herzen für das Gute und Ehrenvolle, das Sie bisher und besonders noch an seinem Begräbnistage ihm und uns erwiesen! — Dem hochverehrtesten Herrn Patron Grafen v. d. **Schulenburg** und hoher Familie; den Herren Pastoren **Jahn** u. **Oswald** für den Trost aus Gottes Wort; der theuern Gemeinde **Burgscheidungen** für das prächtige Ruhelissen; dem Sängerverein für das Ehrenbegräbnis und die erhebenden Gesänge; den umwohnenden Herren Amtsbrüdern für ihre Theilnahme; dem Hrn. Dr. **Goppe** für seine eifrigen Bemühungen; der lieben Schulsjugend, den Jünglingen und Jungfrauen, den zahlreichen Verwandten von Fern u. Nah für den überaus reichen Schmuck des Sarges und das herzliche uns bezogene Beileid! —

Möge Gott es Ihnen Allen durch Gnade u. Segen reichlich vergelten! —

Burgscheidungen, den 25. Juni 1867.

Die verwitwete Cantor **Fr. Wolff** u. **Carl Wolff**, stud. theol. 11 Kinder. **Ida Wolff**,

Italien.

Ferrari ist zum Berichterstatter der Gesetze über die Kirchengüter ernannt worden. Die Kommission hat die Benefizien der Pfarren aufrecht erhalten, weil den Pfarrern, die im Durchschnitt nur 500 Fr. Einkommen haben, eine Pension von 800 Fr. gegeben werden mußte. Sie hat ferner die Regierung ermächtigt, sich gegen Ausgabe von Boden-Kreditscheinen 600 Millionen zu verschaffen. Die Obligationen sollen nach Maßgabe des Kirchengüter-Verkaufs eingelöst werden. Diese Papiere sollen erst nach Einführung der neuen Steuern, welche dem Staat eine Mehreinnahme von 80 Millionen sichern, ausgegeben werden. Die Hälfte der Obligationen soll in Italien gezeichnet, die andere Hälfte an Finanz-Gesellschaften abgegeben werden.

Der „Allg. Bzg.“ wird geschrieben: „Verona war bei Gelegenheit der Frohnleichnam-Procession der Schauplatz einer höchst beklagenswerthen Scene. Da die dortige Geistlichkeit verweigert hatte, am Verfassungsfeiertag vom 2. Juni Theil zu nehmen, so waren dem Municipium schon vor längerer Zeit Warnungen zugegangen: es sollte die feierliche Procession entweder nicht stattfinden lassen oder sich auf tumultuarische Störungen gefaßt machen. Trotzdem wurden die Vorbereitungen für die Procession getroffen, und obwohl die Decorationen schon am Abend vorher größtentheils zerstört wurden, bewegte sich der Zug am 20. d. Mts. dennoch feierlich von der Kathedrale aus durch die Stadt. Auf der Piazza bei Signori jedoch stürzte sich eine Volksmasse mit Schreien und Pfeifen auf den Zug, warf den Priester mit dem Sanctissimum, Fahnen, Kerker u. s. w. zur Erde, löschte die Kerzen aus und brachte eine unbeschreibliche Verwirrung unter das Publikum. Auch an andern Stellen der Stadt wurde die Procession mit Steinwürfen und Lärmen gestört.“

Aus Rom vom 21. Juni wird der „Nat.-Bzg.“ geschrieben: Die gefrige Feier von Corpus Domini durch die große Procession, welche aus dem S. Peter innerhalb der Kolonnaden um den Platz den Umzug hält, um von der anderen Seite wieder in die Kirche einzuziehen, war die glänzendste Herrschaft über den Klerus, die seit langen Zeiten in Rom gehalten worden ist. Bekanntlich besteht diese Procession aus sämtlichen Mönchsorden der Stadt, dem Personal aller Basiliken, den Kardinalen und Bischöfen, hinter denen endlich der Paps, im Gebete vor der Hostie sitzend und in weiße Gewänder ganz eingehüllt, auf einem Stuhl getragen wird. Reiterei beschließt den Zug. Eine zahllose Menschenmenge erfüllte lebend und sitzend die Umgebung der Kolonnaden und deren inneren Raum bis zu den Barrieren für die Procession; mehrere tausend fremde Priester schauten zu. Aus ihnen durften sich nur die Bischöfe an dem Zuge beteiligen. Es war demnach das erste Mal, daß sich diese in corpore öffentlich darstellten. Die allgemeine Aufmerksamkeit erregten, wie auch sonst, die Orientalen; sie sind die einzigen unter den fremden Priestern, welche man hier bewundert, wegen ihrer patriarchalischen oft wirklich schönen Erscheinung und ihrer an alttestamentliches Kostüm erinnernden Tracht. Sie trugen nicht die zweigetheilten weißen Mützen, sondern rote und mit Edelsteinen besetzte, geschlossene Diademe, altertümlichen Herzogskronen ähnlich, wozu die langen Patriarchenbärte vortrefflich stimmten. Auch ein Chinese oder Mongole, in Purpur verschleiert, war unter ihnen. Diese Ästeten, von denen nicht alle bloß in partibus Bischöfe sind, stellten demnach dem Beobachter den Zusammenhang des christlichen Kultus mit dem Subethum dar, aus welchem er hervorgegangen ist. Der Zug dauerte zwei volle Stunden. Der Paps selbst sah auffallend kräftig und wohl aus. Er ist von seiner Vorstellung über die Bedeutung des S. Peters-Jubiläum erfüllt und erhaben. Er hat nun während seines Pontifikats zweimal den Episcopat um sich versammelt, und dieses Mal in einer solchen Anzahl, wie man ihn seit dem Tridentiner Konzil nicht mehr beisammen gesehen hat. Wenn sich die politischen Verhältnisse Roms ändern sollten, würde eine so große Vereinigung von Bischöfen überhaupt nicht leicht mehr möglich sein. Die Römer selbst behaupten deshalb, daß sie die letzte der Art sei, die in Rom stattfindet. — An jedem der letzten Tage sollen etwa 800 Priester angekommen sein. Man hat ein ähnliches Schauspiel in Rom, wenigstens in diesem Jahrhundert, nicht gesehen; die Stadt scheint heute nur von Geistlichen bevölkert zu sein. Am zahlreichsten sind die Franzosen, nächst ihnen die Spanier. Die römischen Geistlichen treten als Kaste wie als Persönlichkeiten unter allen anderen auffallend hervor. Man sieht ihnen an, daß sie der wahre hierarchische Bestand der Kirche sind, die Stamm- und Muster-Kleriker, aus denen das Papstthum hervorging. Sie sehen in diesem schwarzen Heere wie Gärten aus, neben Fremdsoldaten oder Landwehrruppen. Es ist ein großer Abhand zwischen einem dominierenden einherschreitenden römischen Weltgeistlichen, einem Monsignore und Abbate von vollendeter Form, und einem beweglichen aber unansehnlichen Priester aus Frankreich, ein noch größerer zwischen ihm und einem Deutschen aus Salzburg oder Tyrol. Der Erzbischof Ketteler ist eingetroffen. Nicht kommen werden der von Wien und Prag. Erwartet wird der von Paris.

Amerika.

Aus New-York vom 4. Juni wird geschrieben: Die Mehrzahl der hiesigen Blätter nimmt Brasilien gegenüber eine sehr unfreundliche, fast feindselige Stellung an. Die Veranlassung hierzu ist eine zwifache: die, wie man wittert, etwas unhöfliche oder doch mit gewisser Selbstüberhebung gemachte Ablehnung der von der Vereinigten-Staatenregierung angebotenen Friedensvermittlung mit Paraguay und demnach der Umstand, daß der dreifache brasilianische Gesandte seine bereits vor einem Monat durch die Blätter und später durch eine directe An-

sprache an den Präsidenten gemachte Mitteilung in Betreff der Abschaffung der Slaverie in Brasilien wieder zurückgenommen hat, nachdem die hierauf gefasste Erklärung des Präsidenten Johnson „nun besetze auf dem ganzen Continent von Amerika keine Slaverie mehr“, von allen Blättern mit enthusiastischem Beifall aufgenommen worden war.

Vermischtes.

— Berlin. Frau Louise Mühlbach (Professorin Clara Mundt) hat in diesen Tagen ganz unerwartet einen Brief aus Amerika erhalten, folgenden Inhalts: „Madame Clara Mundt! Verehrte Frau! Wir haben seit einigen Jahren verschiedene Ihrer historischen Romane publiziert. Da es kein internationales Autorentum für die freien Länder giebt, hat natürlich der Original-Autor kein Recht auf Honorar und nur der Uebersetzer erhält es. — Wir haben den Preis der von uns publizierten Schriften: 1) Friedrich der Große, 2) Kaiser Joseph, 3) Der Kaufmann von Berlin, so niedrig gestellt, daß wir aus dem Erlös dem Original-Autor kein Honorar zahlen könnten, wie wir ihn auch in keiner Weise dazu verpflichtet sind. Aber dennoch haben wir eine so hohe Schätzung für den Werth Ihrer Beiträge zur Literatur, daß wir Sie bitten, beifolgenden Wechsel über 1000 (Eintausend) Thaler von uns als ein Ehrengeschenk anzunehmen. Zu gleicher Zeit übersenden wir Ihnen die von uns publizierten Schriften. Newyork, d. 24. Juni. D. Appleton u. Co.“ In dem Briefe befand sich ein Wechsel über 1000 Thaler, adressirt auf die Berliner Disconto-Gesellschaft, welche der Autorin auch sofort die Summe von 1000 Thlrn. ausgezahlt hat.

— Berlin. London und Paris machen uns hier das Fleisch theuer. Schon seit vielen Jahren ist dortin eine steigende Ausfuhr von Schlachtvieh aus den Gegenden, die auch Berlin den Bedarf liefern müssen, wahrnehmbar. In diesem Jahre ist sie stärker als je, und seitdem der Ausstellungsfestzug zu Paris recht im Gange ist, macht es sich jeder wirtschaftlichen Hausfrau fühlbar, daß auswärtige Käufer hier für Schlachtvieh Preise zahlen, die in hiesiger Gegend bis jetzt nicht üblich waren. Ein neuer Gegenstand der Ausfuhr ist der Dberfress geworden. Fast Tag für Tag gehen Abends mit dem Couriergeuge 50 bis 70 Körbe voll lebender Krebse von hier nach Paris. In Köln machen die Sendungen Raft, weil die Thiere dort in Rheinwasser aufgefischt werden.

— Die 8. Jahresversammlung des Central-Vereins Deutscher Zahnärzte, welche im vergangenen Jahre des Krieges wegen ausfallen mußte, wird in diesem Sommer und zwar am 5., 6. und 7. August in Hamburg abgehalten werden.

— Die „N. Pr. Z.“ erhält von einem ihrer Correspondenten einen authentischen Bericht über den Zustand der vorjährigen Schlachtfelder in Böhmen, dem wir folgende Mitteilungen entnehmen: „Die Dinge liegen völlig entgegengesetzt. Die große Mehrzahl niedergebrannter Gehöfte ist bereits im Rohbau, melft massiv und ich möchte sagen Luribus wieder hergestellt. In einzelnen Orten, besonders Skalis und Schum, sind viele Gebäude noch voller Kugelspuren, die indes leicht und ohne große Kosten zu beseitigen wären. Die Besitzer ziehen es aber theilweis vor, selbst wenn sie ihre Häuser restauriren, die Kugelspuren zu bewahren, und fügen in diese künstlich große und kleine Projektile ein, die sie reichlich auf den Schlachtfeldern sammeln. Was die Schlachtfelder selbst anbetrifft, so würden gewiß die üppigen Saaten den Gebancken nicht aufkommen lassen, daß hier vor noch nicht einem Jahre Hunderttausende blutig gerungen, wenn nicht die vielen schwarzen Kreuze, die überall hervorragen, Zeugnis davon ablegten. Der Gesundheitszustand der Bewohner ist ein durchaus normaler und von dem Leichengeruch, der jene Gegenden verpestet soll, habe ich, obwohl ich stundenlang zwischen den Gräbern herumgegangen bin, nichts gemerkt. Kurz, die Spuren des Krieges sind fast völlig verwischt und man hört nur Klagen über die unzureichende Art, in welcher die österreichische Regierung die besonders hart betroffenen Gegenden entschädigt hätte. Die Erhaltung der Gräber betreffend, so kann ich auch hierüber nur das Günstigste berichten. Ich thue dies um so lieber, als ich weiß, zu welcher Freude es allen denen gereichen wird, die der dortigen Erde einen lieben Todten anvertraut wissen. Ueberall und ohne jeden Unterschied, ob Freund ob Feind, sind die mit einem Kreuze bezeichneten Gräber sorgfältig erhalten worden, obgleich sie gewiß in vielen Fällen der Beforsung der Feder nicht wenig hinderlich gewesen sein mögen. Die Bewohner der nahe liegenden Dörfer machen gern auf Gedenksteine aufmerksam, die an vielen Orten den Gefallenen gesetzt worden sind. Besonders schön sind die, welche das 27. und 67. Regiment ihren gefallenen Kameraden bei Eiflowes errichtet.“

— Aus Dresden vom 25. Juni schreibt man der „Voss. Bzg.“: „Ein recht interessantes Beispiel, wie man dem Sächsischen Volke die neue Geschichte lehrt, bietet der gegenwärtig hier stattfindende Jahrmärkte dar. Wir finden da ungeheuer große Schlachttabelleaus, wo nach Art der bekannten Räuber- und Rinaldo-Geschichten der neugierigen Menge die Kämpfe von Gitschin, Königgrätz u. vorgeführt werden. Nicht nur, daß auf allen Bildern die Kämpfe so dargestellt sind, als ob die Preußen überall unterlegen wären, auch der erklärende Sicerone weiß nur von den Siegen der Sächsischen Helden zu erzählen. Man sieht, hört, staunt und begreift nicht, wie solcher Betrug getrieben werden darf. Ganz besonders wird das Publikum von einem Reitergefechte zwischen Sächsischen Gardereitern und Preussischen rothen Husaren angezogen. Von letztern ist fast nichts übrig geblieben als ein Gemisch von rothen Uniformen und todtten Pferden, über das die sieg-

reichen Gardereiter hinweg reiten. Die Aeusserungen des gläubigen Publikums will ich gern unerwähnt lassen."

— Meissen, d. 26. Juni. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich heute nach 1 Uhr Mittags in der Jacobischen Eisengießerei. Der Fabrikchloffer Karl August Kühne, 27 Jahr alt, verkehrte und Vater eines Kindes, arbeitete an einer 60 Ctr. schweren Walze, während er nun seinen Schülern nach einer Winde schickt, um selbige in eine andere Stellung zu bringen, rollt sie von ihrer Lage herab auf den Unglücklichen und erbrücht ihn auf der Stelle. Niemand ist Zeuge des Unglücks gewesen; nur durch den Fall der Walze aufmerksam gemacht, eilen andere Arbeiter herbei und finden den Verunglückten unter dieser Last liegend. Vor noch nicht einem Jahre ist dem Verunglückten als Soldat auf den böhmischen Schlachtfeldern der Tod in vielfacher Gestalt entgegen getreten und hat ihn verschont.

— Wien, d. 25. Juni. Wie die amtliche „Wien. Ztg.“ meldet, wurden im Jahre 1866 in der Haupt- und Residenzstadt Wien 25,571 Kinder geboren, und zwar 6433 eheliche Knaben und 5962 eheliche Mädchen, 6770 uneheliche Knaben und 6406 uneheliche Mädchen, also 12,395 eheliche Kinder gegen 13,176 uneheliche, so daß die Zahl der unehelichen Kinder die der ehelichen um 781 übertrifft, während sie sich in früheren Jahren meist die Waage gehalten hatten. Rechnet man dazu noch die todtgeborenen Kinder, nämlich 548 eheliche und 626 uneheliche, so beläuft sich die Zahl aller Geburten auf 26,745, darunter 12,943 eheliche und 13,802 uneheliche, also ein Mehr der Letztern von 859.

— Wien. Warum Telegrame oft so langsam befördert werden, hat jüngst ein Bauer in Linz entdeckt. Als er nämlich dort über die Donaubrücke ging, sah er an dem Telegraphendrahte nächst dem Liniennamtsbureau ein Stück Papier, das wahrscheinlich durch den Wind hinaufgetragen worden und hängen geblieben war. Da besaßte sich der gute Mann, ein vorübergehender Bahndiener aufmerksam zu machen: „Dort schauens a mal hier, dort is a Depetschn hingn blieb'n. Ich schau schon a Weil, aber sie kimmt nöd weida.“

— Dem „Nord Stern“, einer in Wiesbaden erscheinenden Zeitung, entnehmen wir folgende Mittheilung über die Secte, welche sich „Christian perfectivest“ (vollkommene Christen) nennt. Einen schlagenden Beweis, wohin sich die religiösen Speculationen der Amerikaner, deren Spiritualismus und Mysticismus, wenn man ihnen auf den Grund geht, im Allgemeinen aus einer mehr oder weniger fein- oder grobsinnlichen Nervenauflagerung besteht, welche oft die verrücktesten und wunderbaren Erscheinungen hervorbringen, verirren, liefert die vor Kurzem in die Öffentlichkeit gebrachte innere Einrichtung einer Secte, welche in unserer nächsten Nachbarschaft haust und sich „Vollkommene Christen“ nennt. Diese Secte wurde vor circa 20 Jahren gestiftet, lebt nach den Grundsätzen des vollkommenen Communismus und zwar in drei verschiedenen Orten in gemeinschaftlichen Gebäuden. Das Hauptestablishment befindet sich 4 Meilen von Dacida, Madison County, ein Zweigestablishment in Wallingford, Connecticut, und ein solches in New-York im Broadway im Moffat-Gebäude. Diese Secte zählt jetzt ungefähr 250 Mitglieder, davon 25 unter 14 Jahren. Die Mitglieder der Secte, beiderlei Geschlechts, besitzen weder persönliches Eigenthum, noch persönliche Vorrechte. Alles ist gemeinschaftlich. Sie leben in gemeinschaftlichen auf's Schönste und Feinste eingerichteten Häusern mit prachtvollen Gärten und Pflanzungen, haben gemeinschaftlichen Tisch, bewegen sich nur unter sich in allabendlichen Gesellschaften, halten alle möglichen Zeitungen und treiben eine bedeutende und blühende Fabrikation. Ihre Geschäfte sind sehr bedeutend, sie sammeln daher große Reichthümer, leben außerordentlich luxuriös und ihre Küche übertrifft an Vortrefflichkeit die der Hotels erster Klasse; nur der Genuss von Thee und Kaffee ist ausgeschlossen. Sie erkennen zwar die Bibel in ihrem ganzen Inhalte an, überbürden sich aber nicht mit Predigern, um sich nicht langweilen zu lassen, und halten nichts von Gebeten und religiösen Ceremonien, da sie behaupten, ihr ganzes Leben bilde eine fortgesetzte Gottesverehrung. Sie gebrauchen, wie der Berichtsteller weiter meldet, weder Aerzte noch Advokaten, da bei ihnen keine Krankheiten und Streitigkeiten stattfinden. Jetzt aber kommt die Schattenseite des Gemüthes, und zwar eine solche, die für den Psychologen und Kenner menschlicher Natur von Interesse sein muß. Die vorgeschilderten Einrichtungen zeigen uns den Communismus, die Abwesenheit jedes Egoismus, jedes persönlichen Eigennutzes und gleiche Verteilung des Lebensgenusses in seinem wahren Lichte; aber derselbe ist nur durchführbar in seinem vollständigen Abwesenheit des Familienverhältnisses. Verwandtschaften, Mann, Frau und Kinder, dürfen in solchen Einrichtungen nicht existiren; denn diese bringen abgegrenzte Gruppen mit und erzeugen abgeordnete Interessen. Regulationen sind getroffen, daß kein einziger Funke persönlicher Zuneigung sich einschleichen kann. Junge Männer dürfen nur mit älteren „erfahrenen“ Frauen und junge Frauen nur mit älteren Männern verkehren, die Personen gleichen Alters. Spaziergänge von Paaren, Liebesleien, Unterhaltungen und Freundschaft zwischen beiden Geschlechtern sind untersagt. Was das Schrecklichste dabei ist und gleichzeitig am gründlichsten von communistischen Ideen heilen sollte, ist, daß diese Lebensweise und alle diese Regulationen notwendig sind, um eine solche communistische Einrichtung aufrecht zu erhalten. So haben denn diese Menschen den Communismus, den raffiniertesten, gleichmäßigen materiellen Lebensgenuss um den höchsten Preis des Lebens, um den Preis der Familienliebe, um die künstliche und naturwidrige Ausrottung jenes erhabenen Instinkts, welcher selbst den höher organisierten Thierarten eigen ist, den Instinkt der Gatten- und Elternliebe erkaufte, und sind im Schooße des größten materiellen Glückes die ärmsten und erbärmlichsten Geschöpfe auf Gottes Erdboden.

Rinderpest.

— Bei dem günstigen Verlaufe der Rinderpest in Thüringen sind, wie schon erwähnt, verschidene seitler für die Befegung des Corons verwandte Truppenteile zurückgezogen worden. So ist auch die Russische Compagnie Soldaten, welche zur Ueberwachung der Grenzwege vor mehreren Wochen nach dem äußersten Landestheile Hirschberg a. d. Saale kommandirt worden war, da die Rinderpest in den angrenzenden Ländern als erloschen gilt, am 23. d. nach Gera zurückgekehrt. Die Sachsen-Altenburgische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, das erlassene Verbot gegen das Einbringen von Rindvieh, Schafen etc. in das Land in Beziehung auf das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Sachsen-Ruburg wieder außer Geltung zu setzen, auch die Abhaltung von Viehmärkten wieder zu gestatten. Nur in Betreff des Königreichs Baiern ist das Einführungsverbot noch aufrecht erhalten worden, weil in den inscirten Districthen noch immer Fälle von Erkrankungen vorkommen, wenn auch von einer Ausbreitung der Seuche keine Rede ist. Auch aus Ruburg wird unterm 26. d. M. gemeldet, daß die Rinderpest im Herzogthume noch nicht vollständig erloschen ist. Sie hält sich mit merkwürdiger Hartnäckigkeit in dem dasigen Dorfe Großwalbur und man fürchtet, daß die Seuche nicht eher unterdrückt werden könne, bis der ganze, ziemlich reiche Rindviehstand des Dorfes, wohl 200 - 300 Stück, getödtet sein wird.

Zuckermarkt.

Halle, d. 29. Juni. (Bernhardt & Gerike.) Rohzucker. Das Geschäft blieb in dieser Woche sehr still, da in Anbetracht der jüngeren Vorräthe die Producenten ihre Forderungen nicht ermäßigen wollten und die Raffinerien diese wegen der billigen Preise rasch Zucker nicht bewilligen konnten, es wurden demnach nur ca. 5000 Ctr. von inländischen Raffinerien aus dem Markte genommen. Für den Export ging nichts um. Die heutigen Notierungen sind wie folgt:

| | | | |
|---------------------------|----------|-----------------------------|-------------|
| halbweiß l. Prod. | 11 1/2 # | mittelselb l. Prod. | 10 1/2 # |
| do. | 11 # | ord. gelb do. | 10 # |
| fein selb do. | 10 1/2 # | centrif. Nachprod. | 9 - 9 1/2 # |

Raffinirte Zucker. Angebot sowie Nachfrage waren gleich schwach, doch behaupteten sich Preise fest auf letztem Standpunkte, nur wenn Zucker machten eine Ausnahme, dieselben blieben geucht und erzielten eher etwas bessere Preise als zuletzt:

| | |
|---|-------------------------------------|
| extrafine Raffinade mit Fas 15 1/2 - 16 # | fein Melles ohne Fas 14 1/2 # |
| ffine do. " " " 15 1/4 # | fein do. " " " 14 # |
| feine do. " " " 15 # | mittel do. " " " 13 # |
| gemahlene do. " " " 14 1/2 - 15 # | gemahl. do. mit " " " 13 - 13 1/2 # |

R. X. Erzur 1 1/2 # p. Ctr. excl. E. schwer zu machen, da Käufer sehr zurückhaltend.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

Sachsenprinz. Sr. Exc. d. Ober-Bräud. d. Herz. Sachsen v. Wigleben m. Dien. a. Magdeburg. Hr. Prof. Frege a. Leipzig. Hr. Fabrikf. Lindau a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Carls a. Erfeld, Straus a. Mainz, Afste a. Leipzig, Barro a. Wltho, Herz a. Hamburg, Stegmann a. Coburg.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Winter a. Elberfeld, Meine a. Leipzig, Greenig a. Dresden, Günther a. Glauchau, Glaeser a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Schulze a. Berlin u. Jaucz a. Leipzig. Hr. Stad. agr. Schumann a. Magdeburg. Hr. Landwirth Weinhard a. Breslau.

Goldner Ring. Hr. Rent. Eckhoff a. Dresden. Hr. Ing. Lampe a. Danzig. Hr. Dr. med. Hirschberg a. Kiel. Hr. Postbeam. Gehhardt a. Quedlinburg. Hr. Fabrik. Opiz a. Nürnberg. Die Hrn. Kauf. Weins a. Apolda, Wertsheim a. Aachen, Korte a. Herford, Delle a. Hausberg, Honner a. Nordhausen.

Goldner Löwe. Hr. Mess. Richter a. Berlin. Hr. Ing. Klein a. Bremen. Die Hrn. Fabrik. Mohr a. Ehemnis u. Schlegel a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Ketting a. Grimnitzschau, Schick a. Hannichen, Lalm a. Mainz, Wabmer a. Danzig, Lippmann a. Offenbach.

Stadt Hamburg. Frau v. d. Neck a. Schloß Mansfeld. Frau Dehrens m. Entlein a. Hamburg. Hr. Gutshof. Franke m. Gem. a. Alstedt. Hr. Patschendorff a. Rostenburg. Hr. Partik. Gröger a. Breslau. Hr. Stad. phil. Dellinger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hübner a. Rostenburg, Dirschmann a. Berlin, Diblemann a. Rudolfsstadt, Wilder a. Remscheid, Dietrich a. Hannover, Verrier a. Cettin.

Meute's Hotel. Hr. Reg. Feldmess. Grünberg a. Berlin. Hr. Baumeis. Gesehns a. Bitterfeld. Die Hrn. Ingen. Schenckel a. Berlin u. Eicher a. Mühlheim. Hr. Maschinenbau-Insp. Gieseb a. Eichen. Hr. Reg. Gen. unter Schanze a. Mansfeld. Die Hrn. Fabrik. Hoff a. Weichersdorf u. Müller m. Frau a. Fritzen a. D. Hr. Lehrer. Hesser a. Hattersburg. Hr. Predigant. Land. Koenig u. Hr. Stad. theol. Joessel a. Kiefland. Die Hrn. Baumeis. Geisler u. Gempe a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Huth u. Hecht a. Magdeburg, Giese a. Hamburg, Glanz a. Elberfeld, Anton a. Berlin, Schmidt a. Culmbach.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 29. Juni. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 50 Min. Nachm.)

Cytrius. Tendenz: höher. loco 20 1/2. Juni/Juli 19%. Juli/August 19%.

September/October 19%. Bel. —

Waggen. Tendenz: ermattend. loco 61, 63. Juni 60 1/2. Juli/August 64 1/2.

September/October 62 1/2.

Rüßel. Tendenz: fest. loco 11 1/2. Juli/August 11 1/2. September/October 11 1/2.

Fondsberichte: matt.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Ahen.)

Aufgegeben in Berlin am 29. Juni 2 Uhr 19 Min. Nachm.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 88, 4 1/2 % do. 91, 3 1/2 % Staats-Anleihe 85, 4 1/2 % Hypothekens-Certificates 100 1/2.

Ausländische Fonds. Deutscher 60er Loose 71, 64er Loose 41 1/2. Russische 60er Prämien-Anleihe 91 1/2. Italienische Anleihe 50 1/2. Amerikan. Anleihe 77 1/2. Deutscher Credit-Actien 75 1/2.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 131, Bergisch-Markische 144 1/2, Berlin-Anhalt 217 1/2, Berlin-Görlitz 68 1/2, Berlin-Werdersburg 212 1/2, Berlin-Potsdam 144, Breslau-Schwanditz 134, Köln-Minden 142, Magdeburg-Halle 188, Nordbahn 92 1/2, Oberschlesische 193, Deutscher Franzosen 125, Dessauer Eisenbahn 105 - Rheinische 117, Rhein-Nahe 29 1/2, Rheingebirg 123, Westfälische 60.

Eisenbahn-Priviligiens-Actien. Berg-Markische 91, Ess. 41 1/2, 42 1/2, Magdeburg-Halle 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Banken. Preuss. Hypothekens-Actien 108 1/2, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Wechsel-Course. Kurz Wien 80 1/2, Paris 80 1/2.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonntag den 30. Juni:

Bedigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Diac. Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 ein Candidat. (Montag d. 1. Juli Vm. 8 Consistorialrath D. Drander. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberr. Weiche. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Candidat minist. Scharlach.
Zu St. Moritz: Vm. 9 Pastor Selter. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Oberr. Prediger Bracker. Vm. 2 Derselbe.
Hospitalkirche: Vm. 11 ein Candidat.
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Zahn. Vm. 5 Domprediger Focke. Vormittags 8 akademischer Gottesdienst Ober-Consistorialrath Prof. D. Tholuck.
Katholische Kirche: Vm. 7 Frühmesse Pfarrer Wille. Vm. 9 Kaplan Koderfeld. Vm. 2 Christenlehre Pfarrer Wille.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Zu Glaucha: Vm. 9 Diaconus Pfaffe. Vm. 2 Kinderlehre Candidat Evers.
Lutherische Gemeinde: Vm. 10 Predigt und Communion Pastor Schucht aus Wernigerode.

Kunstaussstellung Vm. 11 bis Ab. 6 im Stadtschießgraben.
Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 H. Sandberg 15.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.
Concerte.

Städtisches (John): Vm. 3 $\frac{1}{2}$ in Bad Wittkeind.
Militär-Musikcorps (Zwölfi): Vm. 3 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ in Frenbergs Garten.
Sommer-Theater in der Weintraube: „König Agobald, oder: Drei Thronen“, Original-Mährchen mit einem Vorspiel: „Die Johannis-Nacht, oder: Der Mann ohne Namen.“
Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel von Vm. 2 ab. Einzelfeplatz 1. Saalberg.

Montag den 1. Juli:
Unterstäts-Bibliothek: Vm. 11—1.

Bekanntmachungen.

Aufgehobener Subhastations-Termin.

Der auf den 4. October d. J. anberaumte Termin zum Verkauf des Antheils an dem Rittergute Sedten, welcher dem Rittergutsbesitzer **Johann Gottfried Lange** zusteht, wird hierdurch aufgehoben, da nunmehr zum Verkauf dieses ganzen Guts ein anderweiter Bietungstermin anberaumt worden ist.

Quersur, den 24. Juni 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung

Bekanntmachung.

Nach Verfüzung des Königl. Landrath Herrn **Weidlich** zu Merseburg vom 27. d. Mts. darf zu dem am 6. Juli d. J. hier stattfindenden Viehmärkte durchaus kein Kintobisch aufgeführt werden.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung gebracht.

Schleuditz, den 23. Juni 1867.

Der Magistrat.

Schulze. Hering.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Gutsbesitzer **Spazier** werde ich das denselben gehörige, in Hohenborn, Kreis Calbe, belegene **Wollspannergut** nebst Zubehör

am **Montag den 8. Juli**

Vormittags 11 Uhr

in dem **Hermann'schen** Gasthause daselbst meistbietend öffentlich verkaufen und (sade Kauflustige hierzu ein.

Das Gut enthält zur Zeit gegen 255 Morgen Areal, die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in gutem Zustande.

Ueber die Kaufbedingungen und sonstigen Verhältnisse ertheile ich auf portofreie Anfrage vor dem Termine Auskunft. Zum Zweck der Besichtigung des Gutes werde man sich an den Hrn. Inspector **Schaumann** in Hohenborn, Calbe a/S., den 20. Juni 1867.

Der Rechts-Anwalt **Spiegelthal**.

Obst-Verpachtung.

Die auf der Dessauer Straße der Gemeinde **Möglitz** gehörigen **Pflaumen** sollen **Mittwoch den 3. Juli Mittags 1 Uhr** im „**Posthorn**“ daselbst meistbietend verpachtet werden.

Möglitz.

Der Ortsvorstand.

In dem **Brendel'schen** Grundstück, Brunnenplatz Nr. 6, sind **sofort** zwei Familienlogis, bestehend aus je einer Stube, Kammer, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermieten durch **Bernh. Schmidt**,
Verwalter der **Brendel'schen** Konkursmasse.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut bei Leipzig, enthaltend 70 Ader (150 Morgen) besten Kaps- und Weizenboden, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Inventar: 4 Pferde, 20 Kühe u. Erndte auf 3000 \mathcal{R} . abgeschätzt. Anzahlung günstig. Auskunft ertheilt **Deconom Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

Gutsverkauf.

Ein Gut zwischen Eilenburg und Torgau, an der Chaussee gelegen, mit vorzüglichem Baustande, Brennerei, Gasthof u. 580 Morg. Areal, ist zu verkaufen.

Aussaat: 140 Morg. Roggen und Weizen, 80 Morg. Gerste und Hafer, 120 Morg. Kartoffeln, 100 Morg. Klee u.

Inventar: 10 Pferde, 4 Zugsoschen, 30 Kühe, 400 Schafe u., im besten Stande, ebenso wie das todt Inventar.

Kaufpreis: 65,000 \mathcal{R} . Hypotheken 30,000 \mathcal{R} . Anzahlung: 10,000 \mathcal{R} .

Für den Kaufgelderrest wird ein gut gelegenes, solides und rentables Haus in einer größeren Stadt, als in Dresden, Berlin, Magdeburg, Halle u. an Zahlungsstatt angenommen. Näheres unter Chiffre N. M. 1. poste rest. Wurzen franco.

Grundstücksverkauf.

Die zum Nachlasse des Gastwirths **Leichmann** gehörige, zu **Stößwitz** bei Lützen belegene

Erbschenke zum „**Kaltenitz**“ genannt, mit Gutsrechtigkeit und Brauhaus und den dazu gehörigen 130 Morgen Feld und 23 Morgen Wiese,

sollen mit der darauf befindlichen Erndte

Sonnabend den 6. Juli d. J.

von Vormittags 10 Uhr ab

an Ort und Stelle in **Stößwitz** im Einzelnen oder auch im Ganzen verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Stößwitz, den 16. Juni 1867.

Die **Leichmann'schen** Erben.

Compagnon-Gesuch.

Zu einer Dampfnochenmehl-Fabrik mit Mahlmühle verbunden, in einer großen Stadt Sachsens an der Bahn gelegen, wird ein Compagnon mit einem Kapital von 5 8000 \mathcal{R} . gesucht. Anfragen werden unter der Adresse **F.H. #14**. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. franco erbeten.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zum 1. Octbr. 1867—oder auch früher—placirt werden bei **Halle a/S.**
Gebrüder Reil.

Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.

Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.

Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden Vm. 7—11.

Städtische Sparkasse: Kassenkunden Vm. 8—11, Vm. 8—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenkunden Vm. 9—11 gr. Schumann 10.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenkunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Bräckerstr. 13.

Kunstaussstellung: Vm. 10 bis Ab. 6 im Stadtschießgraben.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 $\frac{1}{2}$ —10 H. Sandberg 15.

Berein junger Kaufleute: Ab. 8—9 $\frac{1}{2}$ im Münchner Brauhaus (Unterricht in der Buchführung).

Turnverein: Ab. 8—10 Übungsfunde in der Turnhalle.

Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration.

Chiemseher Sängerverein: Ab. 7—9 Übungsfunde im „Kronprinzeng.“

Concerte.

Städtisches (John): Vm. 5 (Brunnenfest) in Bad Wittkeind.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel von Vm. 3 ab. Einzelfeplatz 1. Saalberg.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teisch-römische Bäder: für Herren

täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags

ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P),

6 U. 10 M. Vm. (C), 6 U. 30 M. Vm. (G).

Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 30 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G),

1 U. 20 M. Vm. (P), 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 45 M. Vm. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 30 M. Vm. (P),

8 U. 50 M. Vm. (P), 8 U. Vm. (G, abern. l. Eöthen), 11 U. 20 M. Vm. (P),

Nordhausen 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Vm. (G), 7 U. 15 M. Vm. (P),

Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S),

11 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Vm. (P—bis Gotha), 11 U. 8 M. Vm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm.

Köbeuz 3 $\frac{1}{2}$ U. Vm. — Querfurt 3 U. Vm. — Rosleben 12 U. 30 M.

Nachf. — Salzünde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Vm.

Eine **Gemüschraube** auf dem Wege von Hohenborn nach Halle verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Gasthof zum goldenen Engel in Halle.

Die diesjährige Obfingung an Pflaumen, Äpfeln und Birnen des Klostersguts Memleben soll am 6. Juli c. an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Frankenstraße Nr. 5 sind noch zum 1. Juli d. J. zwei Wohnungen zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Schaaf** daselbst.

Die obere Etage in meinem Hause ist wegen Verziehung des Herrn **Post-Commiffar Werner** zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
F. E. Herrmann,
Leipzigerstr. 67.

In unserm Comtoir ist eine Lehrlingsstelle vacant, die wir durch einen jungen Mann aus guter Familie, der vollkommen ausreichende Schulkenntnisse besitzt, entweder sofort oder zum 1. October c. zu belegen beabsichtigen.

Deißner & Co.

Steierische u. Französische Sensen mit **Garantie** zu herabgesetzten Preisen, Fensterdracht-Gace in den neuesten Mustern. — Einkauf von altem Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Guß- u. Schmiedeeisen, Knochen, hauptsächlich Lumpen, pr. 6, 9 bis 12 \mathcal{R} , sowie Leinwand u. Wägen sind in jedem größeren Quantum zu haben bei

F. C. Demand in Lauchstädt.

Ein durchaus zuverlässiger, nicht zu junger Mann bauerlichen Standes, findet als Verwalter sofort Stellung.

Rittergut Schieferhof bei Quersur.
Böther.

Auction.

Dienstag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Rathswerder Nr. 9 einige Frauenkleidungsstücke und mehrere Hausutensilien.

Auction.

Mittwoch den 3. Juli Vormittags 10 Uhr versteigere ich Zaubengasse Nr. 14 2 gute **Ladentische** mit starker Füllung, Küchenschranke, Tische, Stühle, Bänke, 1 fast neue **Kochmaschine**, 1 sehr gute gr. **Strade**, 8 kurze Henkelbäume, 3 schwere st. **Tuchdecken** und 3 **Crucifixe** u.

Goppe,

Kreis-Auct.-Commiffar u. gerichtl. Taxator.

Bekanntmachung.

Zwei sich qualifizirende mit guten Attesten versehene Feldhüter finden sofort Beschäftigung in der Gemeinde **Schiepzig**.

Der Ortsvorstand.

Der Ausverkauf

Nr. 6 Leipzigerstraße Nr. 6, neben dem **Neubau,** wird zu fabrikhaft billigen Preisen fortgesetzt und sind angekommen: **Zwirn- und Seiden-Sandschuh** für Damen, Herren und Kinder, **Damen-Zeugstiefeln** und eine große Auswahl in **Herrn-Schlipfen.** Diese Sachen werden, um gänzlich auszuverkaufen, zu wirklich billigen Preisen weggegeben im

Ausverkauf Nr. 6 Leipzigerstraße Nr. 6.

Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden, werden **wollene und halbwollene Kleiderzeuge, seidene Bänder, baumwollene Strümpfe** für Damen, Herren und Kinder, und alle Arten **Seidenstoffe** zu **Damenhüten** zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.

**Im früher Gebr. Alkan'schen Laden,
9. Leipzigerstraße 9.**



Dr. Baltz's Potsdamer Balsam

(Parfum aromatique balsamique)

— concessionirt und gesetzlich deponirt —

seit 23 Jahren bekannt und bewährt wegen seiner auf den menschlichen Organismus kräftigend und lebend wirkenden Eigenschaften. Empfohlen von dem Geh. Med.-Rath Herrn Dr. Augustin, Reg.-Arzt Dr. Baltz, Leibarzt Dr. von Arnim, Hofarzt Dr. Markgraff und vielen ärztlichen Autoritäten, besonders bei **rheumatischen, nervösen und lähmungsartigen Leiden, veralteten Verrenkungen, Hegen-schuß, Schwäche der Glieder, Kopf-, Hals- und Zahnreissen** etc. Nach anstrengenden Reisen und Strapazen, nach Hämern, genügt eine Einreibung zur vollkommenen Stärkung. — Jede Flasche ist mit obigem Stempel verschlossen. — Preis pro Flasche 10 Gr.

Haupt-Depôt in Halle bei Herrn **A. Hentze,** Schmeerstraße Nr. 36.

Fabrik des Potsdamer Balsam von **J. C. Lehmann,**
königl. und prinziplicher Hoflieferant in Potsdam.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Viele Procente unterm Einkauf nach der Inventur; ist denn Halle noch nicht genug in Verruf von Bankrotten? Glaubt noch Jemand an Ausverkauf?

Tapeten

von 2 Gr., **Rouleaux** von 5 Gr. an, **Gardinenbretter** empfiehlt die Tapetenhandlung von **C. Maseberg,** große Ulrichstraße 9.

Sommer-Theater in der Weintraube.

Donntag den 30. Juni 1867 zum ersten Male:

König Algold,

oder:

Drei Thranen,

Original-Mährchen mit Melodrama und Gesang in 4 Aufzügen und einem Vorspiele:

Die Johannis-Nacht,

oder:

Der Mann ohne Namen,

in 1 Akt von **Rudolph Kneifel** (Verfasser von: „Die Lieber des Musikanten“) etc.

Die Direction.

Bettfedern und Daunen in neuer staubfreier Waare, sowie farbige Federbetten empfiehlt **F. G. Demuth,** Neuhäuser 4.

Früher Geschwind-Gyps ist wieder vorrätbig bei **Max Kühne,** Leipzigerstr. 74.

Salzmünder: Dachziegel, Klinker, Poröse, Drainsröhren bei **J. G. Mann & Söhne.**

Ein fast neues **Pianino** von schönem, kräftigen Ton ist billig zu verkaufen an der **Glauch-Kirche 11.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Gewässerten Stockfisch und **neue farne Gurken** empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **C. Müller.**

Einige **Maschinenschlosser,** welche besonders auf **landwirthschaftliche Maschinen** eingerichtet, finden sofort Engagement in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **Jul. May** in Weißenfels.

Echten Bairischen Herbstrübensaamen empfiehlt **C. H. Risel,** Markt Nr. 18.

Herbstrübensaamen, echt Bayr., weiß u. lang, bei **Ernst Voigt.**

Bleiröhren u. Walzblei bei **Ernst Voigt.**

Sommersaat bei **Ernst Voigt.**

Guter Rath.

Meine Tochter litt von Jugend auf an Magenschwäche und im 10. Jahre wurde sie sehr krank, so daß ich ärztliche Hülfe suchen mußte. Die Krankheit wurde aber so schlimm, daß zwei Aerzte dieselbe für rettungslos erklärten und sich gänzlich losagaben.

Von da an brauchte ich die **magenstärkenden Morfellen** des Herrn **Conditor D. Lehmann** in Halle a/S., und durch dieselben ist sie glücklich wieder hergestellt und ganz gesund geworden.

Reideburg, den 27. Juni 1867.

Michaelis.

Im Interesse der Leidenden erlaube ich mir die **magenstärkenden Morfellen** gelegentlich zu empfehlen, und sind dieselben stets bei mir wie in den schon bekannten Niederlagen frisch zu haben.

Halle a/S.

D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 1. Juli d. J. u. den folgenden Tagen findet neue **Promenade Nr. 6** die Fortsetzung des **Ausverkaufs** der zur **H. Pauly'schen Konkurs-Masse** gehörigen, noch vorhandenen **Galanterie- und Lederwaaren, Schreib- und Zeichenpapiere, Cigarren** etc. zu herabgesetzten Preisen statt.

Fr. Herm. Keil,
Verwalter der **H. Pauly'schen Konkurs-Masse.**

Zink- Abfall u. altes Blei kaufen nach Qual. zu höchsten Preisen **J. G. Mann & Söhne.**

Wanzenod! & Insectenpulver!

in Originalverschluß 10, 5 u. 3/4 Sgr. Acht bei **Aug. Fiedler** in Halle a/S., gr. Klausstr. 10.

150 Stück **Rasthammel** stehen zum Verkauf in der **Zuckerfaberei** zu **Trottha.**

Dünger zu verk. im schwarzen Wä.

Staubkalk zum Dünger verkauft billigt die **Ziegerei** **Trottha.**

1 Haus nahe am Markt ist mit 5 — 600 Th. zu verkaufen durch **Krüger,** kl. Ulrichstr. 29.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 30. Juni

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

Bad Wittekind.

Montag den 1. Juli

zur Feier des **Brunnenfestes**

Grosses Concert.

Entrée à 2 1/2 Gr.

Anf. 5 Uhr. **E. John.**

Louis Lehmann's

Conditorei & Caffee.

Täglich **Eis!**

und Getränke von vorzüglicher Güte.

Bakereien

Zum „Saalschloßchen“

Giebichenstein.

Ein silbergraues Windspiel entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung gr. Steinstr. Nr. 1.

Für Mediziner!

Dem Verfasser einer gegebenen wissenschaftlichen Abhandlung aus dem Gebiete der Anatomie und Physiologie, oder Pathol., Anatomie, Chirurgie oder innern Medizin u. s. w. wird ein Honorar von 50 Th. zugesichert. Näheres unter **Dr. K.** in der Annoncen-Expedition von **Sachs & Comp.** in Leipzig.

Für die **Freiligrath-Sammlung** gingen ein: von **H. W.** in B—dt 3 Thlr., Dem deutschen Dichter **Freiligrath** die **Hallsche Volkslieder-tafel 2 Friedrichsdr = 11 Thlr. 10 Sgr.,** von **Dr. H. G.** 1 Thlr., Sammlung bei einem Festmahle durch **K. 12 Thlr.,** zusammen **27 Thlr. 12 Sgr.,** welche wir heute an Herrn **Ludwig Elbers jun.,** Cassirer der Sammlung, in Barmen absandten.

Halle, den 29. Juni 1867.

Exped. der Hallschen Zeitung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen hier Orts einen **Fettviehmarkt** zu errichten und haben dazu das hiesige **Stadtgut Pfaffendorf** bestimmt. Die zu demselben gehörigen **Wohn- und Wirthschaftsgebäude** nebst **großem Hofraume** und **Gärten** sollen zur Einrichtung und **Betrieb** dieses Fettviehmarktes auf **zehn Jahre** an den Meistbietenden **verpachtet** und soll dem Pächter für das Grundstück auch **Gasthofconcession** erteilt werden.

Wir fordern pachtlustige Unternehmer auf **Dienstag den 23. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr** sich an Rathshalle auf dem Rathhause hieselbst 1. Etage einzufinden und ihre Pachtgebote zu eröffnen.

Die Versteigerung wird pünktlich zur angegebenen Stunde beginnen und geschlossen, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen, sowie ein Verzeichniß der Pachtlokalitäten liegen an Rathshalle zur Einsichtnahme aus und wird Abschrift davon auf Verlangen gegen Entnahme des Verlags durch Postvorschuß erteilt werden.

Leipzig, den 27. Juni 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Gutsverkauf.

Ein Gut bei **Torgau**, in bester Lage, mit ausgezeichneten Baulichkeiten, ganz neuer Brennerei und 800 Morg. Areal, wovon 700 Morg. Feld, 70 Morg. Wiese und 30 Morg. Holz, ist zu verkaufen.

Ausfaat: 190 Morgen Roggen, 27 Morgen Weizen, 100 Morgen Hafer, 160 Morgen Kartoffeln, 90 Morgen Klee u. c.

Inventar: 15 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 542 alte Schafe und 148 Lämmer u. c.; das todtre Inventar complet und im besten Stande, die Erndte-Aussichten vortheilhaft.

Preis: 55,000 Thlr., Hypotheken 24,000 Thlr., à 4 Procent und 10 Jahre unkündbar.

Anzahlung: 12,000 Thlr., der Rest kann gegen 4 1/2 Procent 10 Jahre unkündbar stehen bleiben.

Näheres auf portofreie Anfragen unter Chiffre B. S. 2 poste restante Wurzen.

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag den 11. Juli d. J., Morgens 10 Uhr, sollen zu **Helmstedt** im Herzogthum Braunschweig im Gasthose des Herrn **Schrader** messbarend verkauft werden:

60 Stück Vollblut Southdown-Böcke,
10 Halblut desgl.
20 Rambouillet-Negretti-Böcke.

Die Southdown-Böcke stammen aus einer auf der **Domaine Schickelsheim** bei Königs-Lutter sehenden Original-Heerde, welche im Jahre 1865 aus England eingeführt wurde. Sämmtliche Thiere können daselbst oder am Tage vor der Auction in **Helmstedt** besehen werden.

Windmühlen-Verkauf.

Eine bei **Kochlitz** in Sachsen in einem großen Dorfe gelegene Windmühle mit 2 Mahlgängen, sowie dazu gehörigen 20 Morgen Feld u. Wiese, nebst neuem gut eingerichtem Wohn- und Wirthschafts- u. Scheunengebäude, ist sofort bei einer Anzahlung von 1000 bis 1500 \mathcal{R} . zu verkaufen. Die Lage der Mühle eignet sich vorzüglich zu Bäckerei.

Auskunft erteilt der Agent **C. C. Thiele** in Kochlitz.

Ein Landprediger wünscht einige Knaben be-
hufs Vorbereitung für ein Gymnasium in Pen-
sion zu nehmen. Gefällige Offerten mögen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. sub **Dr. R. A.** abgegeben werden.



Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß im **Localverkehr** der Thüringischen Eisenbahn und deren Zweigbahnen zwischen allen Stationen von jetzt ab **versuchsweise** auf Verlangen Gepäck auch dann abgefertigt wird, wenn ein Billet für die in Frage kommende Verkehrsstrecke nicht gelöst ist und mithin entgegen der Bestimmung im §. 38 uneres Betriebsreglements vom 1. Juli 1864, bei der Einlieferung des Gepäcks zu dessen Abfertigung auch nicht vorgezeigt wird. Bei einer derartigen Gepäckabfertigung wird jedoch selbstverständlich kein Freigepäck gewährt, vielmehr die Gepäckfracht von dem vollen Gewicht des aufgegebenen Gepäcks berechnet.

Erfurt, den 24. Juni 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli a. c. ab kommen aus den Tariffagen unserer Stationen, sowohl in dem **Localverkehr** als in den verschiedenen **Verbands-Verkehren**, die An- und Abfahrgehr für die Thüringische Bahn, soweit dieselben darin enthalten gewesen sind, in Wegfall.

Die Rollgebühren werden von dieser Zeit ab, sobald die An- und Abfahr durch den von der Bahndirection dazu engagirten Rollfuhr-Unternehmer bewirkt wird, neben der Fracht besonders berechnet und erhoben werden und zwar, wo nicht örtliche Verhältnisse Abweichungen herbeiführen, mit **6 Pfg. pro Centner für die Anfuhr** und **für die Abfuhr**.

Hiernach mobilisiren sich die auf die Erhebung der Rollgebühren bezüglichen Bestimmungen uneres Betriebsreglements vom 1. Juli 1864 und uneres Tarifs für den Localverkehr, sowie die der Reglements und Tarife für die **Verbandsverkehre**.

Die durch die Kürzung nöthig gewordenen Tariffnachträge sind in uneren Güter-Expeditionen zu erhalten.

Erfurt, den 26. Juni 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli a. c. ab werden bis auf Weiteres in der ausschließlich für den **Durchgangsverkehr** bestimmten dritten Wagenklasse unerer Tages Schnellzüge **Compees** für **Nichtraucher** reservirt sein.

Erfurt, den 28. Juni 1867.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Das Nordseebad zu Wyk auf Föhr

im Herzogthum Schleswig,

durch einen **Telegraphen**, wie durch **Eisenbahn** und **Dampfschiffahrt** mit **Hamburg-Altona** verbunden, steht **von der Mitte des Juni an** geöffnet. Mittels der Eisenbahn reist man von **Hamburg-Altona** nach **Husum** und von da täglich mit **Ausnahme der Sonntage** — pr. **Dampfschiff** nach **Föhr**. **Specielle Auskunft** über die Reise wie über die **Verhältnisse** des Bades geben Programme, welche bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zig. unentgeltlich zu erhalten sind.

Der **Eigenthümer** des Bades
Wyt auf Föhr, im **Mat 1867**.

Die Pacht

Die **Deconomie** des Rittergutes **Schwaditz** bei **Düben** im **Kreise Delitzsch**, in der **Mulden-
aue** gelegen, soll von **Johannis 1868** ab auf **12 Jahre** anderweit verpachtet werden. Dazu gehören **1500 M. Areal**, als circa **1200 M. Acker**, **200 M. Wiesen**, **100 M. Hutung**, **Gärten** u. c., sowie **Brennerei** und **Ziegelei**. Zur **Uebernahme** sind etwa **15000 \mathcal{R} .** erforderlich.

Pachtlustige, nicht **Unterhändler**, erhalten nähere **Auskunft** von dem **Besitzer** **Freitag** daselbst.

Ein blühender **Gasthof** mit **Tanzsaal** in einem sehr großen Dorfe 1 St. von **Halle** an der **Straße** gelegen, ist mit **2000 \mathcal{R} .** Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in **Halle**, **Rathhausgasse 14. 1 Tr.**

Ein Haus mit hübschem **Garten** in **Halle**, **romanisch** und schön gelegen, ist mit **1000 bis 1500 \mathcal{R} .** Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, **Rathhausgasse 14. 1 Tr.**

Ein schönes **Landgut** in der **Neumark**, **Provinz Brandenburg**, in der Nähe 2 **Eisenbahnen**, mit **325 M. gutem Weizen- u. Luzerneboden**, **25 M. Wiesen**, neuen Gebäuden u. **Zagdberechtigungen**, soll wie es steht und liegt mit **sämmtlichen Erndtevorräthen**, wegen eingetretenem **Todesfall**, mit **10,000 \mathcal{R} .** Anzahlung (**Kestkaufgel-**
der werden auf lange Zeit gesichert) sofort verkauft werden durch **Zeuner** in **Halle**, **Rathhausgasse 14. 1 Tr.**

Ein junger Mann, der vollständige **Gymnasial-Bildung** genossen hat, will **Nachhilfsstunden** in **Sprachen u. Mathemat.** erteilen. **Adr.** zu erf. bei **Ed. Stückrath** in d. **Exp. d. 3.**

zweiter **Rittergüter** in **Schönher**, **fruchtbarer** **Segen** **Nieder-Schlesiens**, welche dem **Pächter** **alle Annehmlichkeiten** des **Besizers** ohne **den** **Risiko** darbietet, ist zu **cediren**. Die **Wirthschaft** ist in **vorzüglichem** **Zustande**, der **Pacht-**
preis **pr. Morgen 2 1/2 Thlr.** und es **findet** dabei ein **Landwirth**, welcher **über** **mindestens 20,000 \mathcal{R} .** **disponiren** kann, ein **äußerst** **angenehmes** und **vortheilhaftes** **Geschäft**. **Frank-**
tirtre **Anfragen** unter der **Chiffre** **Z. 39** werden durch die **Annoucen-Expedition** von **Nudolf** **Wolfe** in **Berlin**, **Friedrichstr. 60**, **erbeten**.
Unterhändler **bleiben unberück-**
sichtigt.

Zur Beachtung

Eine **schwunghafte Restauration** im **Innern** der **Stadt Halle a/S.** ist mit **sämmtlichem** dazu gehörigen **Inventar** gegen **baare** **Zahlung** sofort zu **vergeben**. **Restirende** wollen ihre **Adresse** **gütigst** **posto** **restante** **Halle a/S.** unter **H. W. Nr. 10** **niederlegen**.

Ein **Stadtgut** mit **über 150 Morgen** **Feld**, **desgleichen** ein **Gasthof**, **sind** **zusammen** oder **getrennt** zu **verkaufen**. Zu dem **Complex** **gehört** auch ein **großer**, zu **Kaufstellen** sich **qualifizirender** **Garten**. **Näheres** **erhält**, **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. 3.**

Ein **Grundstück** in **Halle** mit **großen** **Räumen**, **viel** **Wasser**, **Niedertagen** zu **kaufmännischen**, **Fabrikgeschäft** oder **Gasthof** **passend**, soll wegen **Domisüberänderung** **sofort** **billig**, mit **3 bis 4 Mille** **Anzahlung** **verkauft** werden. **Näheres** **R. H. post. rest. Halle franco.**

Delmühlenverpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt von jetzt ab seine Delmühle mit vollständiger und aushaltender Wasserkraft, nebst Bodenräumen und vorhandenem Inventar, zu verpachten.
Pacht Liebhaber wollen sich gefälligst direct an mich selbst wenden.
Mühle zu Wehlig, am 28. Juni 1867.
C. F. Kirnse.

Ein Backhaus in einer der lebhaftesten Straßen und besten Lage von Raumburg a/S., mit einer schönen Weiswaaaren-Bäckerei, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 Stuben, 7 Kammern und bedeutende Ladenräume und kann bei 1/2 bis 1/3 Anzahlung sofort mit sämtlichen Vorräthen übernommen werden. Näheres bei dem Besitzer Salzstraße 535.

Ein Haus in lebhafter Straße von Halle, mit 2 Laden und mehreren Wohnungen, zu jedem Handlungsgeschäft passend, hat für 7500 Thlr., mit 2-3000 Th. Anzahlung, sofort zu verkaufen.
J. G. Fiedler in Halle a/S.,
H. Steinstraße Nr. 3.

Landguts-Verkauf.

Ein reizend gelegenes Landgut, nahe einer Stadt in Thüringen, mit herrschaftlichen Gebäuden und circa 130 M. Morg. des besten Feldes, Wiesen, Gärten und Obstplantagen, mit vollständigem Inventar und Viehbestand für den soliden Preis von 24,000 Th. mit 6 bis 10,000 Th. Anzahlung verkauft und übergeben werden durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Mühlenguts-Verkauf.

Eine Mühle mit schönen Gebäuden, Gärten und Obstanlagen und gegen 50 M. Morgen Feld, Mehlhandel u. s. w., hat für den billigen Preis von 7500 Th. mit 2 bis 3000 Th. Anzahlung zu verkaufen.
J. G. Fiedler in Halle a/S.,
H. Steinstraße Nr. 3.

Gaubeverkauf.

In einem größeren Dorfe Anhalts, worin Zuckerfabrik und bedeutende Oeconomie, ist ein Haus, worin bisher ein stoties Material-Geschäft mit Branntwein-Verkauf betrieben, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
J. Eppenheim in Cöthen.

Meine durch Brandunglück zerstörte Dampf-Schneidemühle beabsichtige ich nebst Wohngebäude zu verkaufen. Schornstein und Dampfkessel befinden sich noch im besten Zustande, nur die Maschine ist unbedeutend beschädigt. Die Anlage eignet sich zu jeder Fabrik.
Auch verkaufe ich, um mit meinem Fournier- u. Dicken-Lager zu räumen, solche zu herabgesetzten Preisen.
Respektanten können Näheres bei den Herren **Noewes & Leutert** in Siebichen Klein oder bei mir erfahren.
C. Eichhorn.

Im Verlage von **W. Adolf & Comp.** in Berlin ersehen:
Ueber Mecklenburgs angeblich bewährte Institutionen. Ein Beitrag zur Geschichte des internen kleinfaulichen Regiments in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, von **Wilh. Panfow.** Preis elegant broschürt 12 1/2 Sgr.
Der Verfasser, ein geborner Mecklenburger, deckt in obiger Schrift die mannichfachen Schäden auf, die noch in der Verwaltung seines engeren Vaterlandes bestehen, und demselben allenthalben einen gewissen Ruf verschafft haben. Von der richtigen Ueberzeugung ausgehend, daß durch die Einführung der Bundesverfassung auch für seine Heimath bessere Tage anbrechen werden, läßt der Verfasser gerade jetzt, wo der Landtag Mecklenburgs über die Annahme der Verfassung zu entscheiden hat, obiges Schriftchen erscheinen, das allen deutschen Patrioten auf das das Wärme empfinden werden kann.
Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine sehr freundliche Wohnung von 3 event. 4 Stuben und Zubehör ist pro 1. October c. zu vermieten und kann jederzeit angesehen werden. Näheres
Börmlicher Straße Nr. 9, parterre.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
H. Müller in Cönnern, am Markt.

Fein möblirte Wohnungen vermietet sofort Markt Nr. 2 im Laden.

Meine Wohnung ist jetzt alter Markt Nr. 25 vis à vis der Eisenhandlung des Herrn **Ublig.** Halle, den 29. Juni 1867.
A. Gerlach.

Laden- u. Wohnungs-Vermiethung.

In unserm neuerbauten, in allen Pleeen elegant und bequem eingerichteten Hause, Leipzigerstr. 7, sind zum 1. October d. J. beziehbar: zwei Läden, die Bel-Etage und drei andere Wohnungen in der 1ten und 3ten Etage.
Gebrüder Keil,
Comptoir: gr. Ulrichsstr. Nr. 14.

Einem geehrten Publikum von Mühlen und Umgegend zeige ich hierdurch an, daß ich mich hier selbst als Schlossermeister etablirt und die Werkstelle von dem verstorbenen Schlossermeister **Söhle** übernommen habe.
Es werden bei mir Brückenwaagen in allen Größen gegen Garantie verfertigt, auch Reparaturen an Brückenwaagen und Maschinen aller Art werden schnell und gut besorgt, sowie auch allerhand Bau-Arbeiten gegen Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung nach dem neuesten Geschmack ausgeführt.

Es bittet die geehrten Herrschaften um gütiges Wohlwollen
Heinrich Rubel.

In meiner Bäckerei ist die zweite Gehülfsstelle zu besetzen.
Jäckel, Bädermeister.

Ein junger, praktisch sowohl wie theoretisch gebildeter, mit den besten Zeugnissen versehener Landwirth sucht entweder auf einem kleineren Gute eine alleinige oder auf einer größeren Pflanzung eine 2. Verwalterstelle und ist bereit, dieselbe von dem 15. August an stets anzutreten. Gefällige Offerten bittet derselbe an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. 3tg. unter Chiffre A. S. 1. abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet bis 1. Juli Condition bei
O. C. Münchhausen,
Eröbel Nr. 18.

Zur Führung einer kleinen städtischen Wirthschaft wird von einem Wittwer eine Wirthschafterin wünschlich geheimeren Alters gesucht. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Associé-Gesuch.

Mit einem Vermögen von 3-5000 Thalern kann sich ein junger thätiger Kaufmann an einem Agentur- und Commissions-Geschäfte theilnehmen, welches in einem großen Plage Sachsens besteht. Frankirte Ueberbietungen haben die Herren **Bunge & Corte** in Halle die Güte entgegenzunehmen.

Für junge Geschäftsleute die sich etabliren wollen.

In der besten Lage einer Stadt von über 10,000 Einwohner und guter Umgegend, ist ein seit 25 Jahren bestehendes Colonial- und Conditorei-Waaren-Geschäft, mit welchem auch Agenturen verbunden sind, zu verpachten oder zu verkaufen, und kann sofort übernommen werden. Auf portofreie Briefe unter Adresse **N. N. Leipzigerstraße Nr. 47** in Halle a/S., wird darüber nähere Auskunft ertheilt. Anterhändler verboten.

Eine junge hochtragende Kuh steht zum Verkauf in **Leitlin** Nr. 69.
Schauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ehemals Gärtner'sche Wagenfabrik betreffend.

Seit der Bildung eines Comité's zur Vertretung der Interessen an der ehemaligen Gärtner'schen Wagenfabrik sind bereits über elf Jahre, sowie seit dessen Uebernahme der Verwaltung dieser immerhin sehr beträchtlichen Actio-Masse längst über ein Jahrzehnt verlossen.

Fast zur Ruine sind einige der Gebäude des durch seine Lage so äußerst werthvollen Grundstücks geworden und noch hat sich eine Verwertung desselben nicht realisiren lassen. Wohl dürfte es daher dieser, ohne bessere Hand dem Zahne der Zeit immer mehr erliegende und jedem Wohlthätigen die Besorgnis gänzlichen Zerfalls und somit weiterer großer Verluste aufwändige Zustand der Baulichkeiten sein, welche namentlich in jüngster Zeit so mannigfache Gerüchte hervorgerufen und im Umlauf erhalten hat. Schreiber dieses, welcher durch seinen geringen Antheil und bei weniger Kenntniß in der Schätzung von Grundstücken und deren Ertragsfähigkeit sich zunächst nicht in der Lage befindet, die bis jetzt von Seiten des Comité's zweifellos auf das Gewissenhafteste geführte Verwaltung maßgebend zu beurtheilen, erblickt in den Persönlichkeiten des Verwaltungs-Comité's die genügendste Garantie gegen irgend welche weitere Verluste. Die aber mehr und mehr Terrain gewinnenden Gerüchte, u. a. von einem Theilhaberssein des Comité's an der **Barnison'schen** Concursmasse mit ca. 12000 Th., ferner von einem abgelehnten Verkaufe des Grundstücks für ein Gebot von 60,000 Th. und von einer zu billigen, angeblich nicht einmal die Zinsen für Hypothek-Kapitale bedeckenden Vermietung desselben u. s. w. u. s. w. müssen jedoch selbst dem Fernstehenden den lebhaftesten Wunsch erwecken, das länger als ein Decennium von dem qu. Comité beobachtete Schweigen endlich einmal durch einen Bericht unterbrochen und durch eine Darlegung der bezüglichen Verhältnisse hoffentlich auch jenen Gerüchten allen Grund genommen zu sehen.
A. Fränzel.

Die von dem Apotheker N. J. Daubik in Berlin, Charlottenstraße 19, zubereiteten, durch ihre vortrefflichen Eigenschaften fast in allen Welttheilen bekannten Fabrikate

sind zu haben:
Halle: C. Müller,
C. H. Wiebach,
Bitterfeld: **J. Krause u. Louis Sittig,**
Brehna: **Theodor Sachtler,** Cöln: **E. Hoffmann,** Cönnern: **Theodor Müller,** Delitzsch: **Ludwig Waldau,** Dommitzsch: **J. G. Neumüller,** Eckartsberga: **C. Pachtisch,** Eisenburg: **C. Ebersbach,** Freiburg a. U.: **C. Förster,** Gräfenhainichen: **S. J. Streubel,** Halberstadt: **C. C. Lorbeer,** Hettstedt: **F. W. Schröder,** Hohenmölsen: **A. Lehmann,** Jessen: **C. Krebs,** Kelbra: **C. Erbes,** Lützen: **C. F. Weidling,** Landsberg: **J. Hoffmann,** Mansfeld: **F. Hohenstein,** Mücheln: **C. Vierling,** Nebra: **C. W. Rasch,** Prettitz: **S. F. Eyer,** Querfurt: **J. C. Biener,** Köpchen: **Otto Bertold,** Schkeuditz: **W. Secht,** Teudern: **C. F. Burkhardt,** Weippenfeld: **C. F. Zimmermann,** Wiehe: **S. A. Knorr,** Zeitz: **C. Nieser,** Zerbig: **C. F. Straube,** Ziesleben: **Anton Wiehe.**

Hoggen- und Weizenkleie, Böllberger Lager, bei C. Finger, Halle, Kellnergasse Nr. 1.

Ein großer starker Fuchs, 9jährig, oder von zwei 3jährigen braunen Pferden (Wallachen), steht eins zur Auswahl zum Verkauf in der Mühle zu **Geißelsberg** bei Merseburg.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 150.

Halle, Sonntag den 30. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernher entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. Juni 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Ein königlicher Erlass betreffs der am 3. Juli stattfindenden Verleihung von Fahnen an die neugebildeten drei Armeecorps lautet: „Ich habe beschloffen, den neuen Truppentheilen schon jetzt, zum Jahrestage von Königgrätz, Fahnen zu verleihen. Ich hege die Erwartung, dieselben werden die ihnen in Gnaden anvertrauten Paniere stets in hohen Ehren halten und durch alle Wechselfälle der Zukunft dem Vaterlande zum Heile, der Armee zum Ruhme führen.“

Im Staatsministerium ist nach der „Pol. Ztg.“ über die Justiz-Neuorganisation der neuen Landestheile Beschluß gefaßt. Sämmtliche Landesgerichte werden einem Ober-Appellationsgericht unterstellt, welches seinen Sitz in Berlin hat und in einigen Jahren wohl mit dem Geheimen Ober-Tribunal verschmolzen werden wird. Außer in Schleswig-Holstein behalten überall die Landesgerichte erster Instanz ihre bisherige Organisation; die schleswig-holsteinischen dagegen werden vereinigt unter einem Appellationsgericht in Kiel. Die Herzogthümer erhalten zusammen sechs Kreisgerichte, und zwar in Kiel, Altona, Rendsburg, Schleswig, Flensburg und Hadersleben. Der Bezirk der vier ersten ist sehr ausgedehnt und es wird daher jedes dieser Gerichte einen eigenen Schwurgerichts-Bezirk bilden, wogegen Hadersleben (sehr klein) zu Flensburg geschlagen wird. Ein Präsident, der gegenwärtig in Berlin amtiert, ist für das Appellationsgericht bereits in Aussicht genommen.

Die vorgestern gegen Twesten durch Spruch des Disciplinarhofes erfolgte Verurtheilung zu hundert Thalern Geldstrafe bezieht sich nicht, wie hiesige Blätter und ein Wolff'sches Telegramm melden, auf eine Twesten'sche Landtagsrede, sondern auf eine im vorigen Jahre in Arnim's Hotel vor Wahlmännern des ersten Wahlbezirks gehaltene Rede. Die vorgestrige Verurtheilung Twesten's hat mithin, was der Wichtigkeit der Sache halber nachdrücklich hervorgehoben werden muß, nichts mit dem vom Obertribunal decretirten Verfahren gegen Twesten wegen dessen Kammerrede, welche unsre Justizverwaltung beleuchtete, zu thun. Die Frage, ob Artikel 84 der Preussischen und Artikel 30 der Norddeutschen Verfassung die Abgeordneten gegen gerichtliche und disciplinarische Verfolgung sicher stellt, ist nach wie vor eine offene; bekanntlich hat vor etwa drei Wochen auch der Disciplinarhof des Kammergerichts sich zu Gunsten Twesten's ausgesprochen. Das Disciplinarverfahren, welches vorgestern gegen Twesten zu Ende geführt wurde, ist eine Sache für sich, es kann auf dasselbe nicht der Artikel 84 der Verfassung bezogen werden, denn Twesten sprach nicht als Abgeordneter in der Kammer.

Hinsichtlich der als Manuscript gedruckten Correspondenzen, deren fünf und während der Reichstags- und Landtagsverhandlungen sieben erscheinen, hat das Obertribunal jetzt durch Zurückweisung der seitens der „Liberalen Correspondenz“ eingelegten Nichtigkeitsbeschwerden den Satz bestätigt, daß diese Mittheilungen, obgleich sie für das Publikum weder von den Postamt-Zeitungs-Expeditionen, noch im Wege des Buchhandels bezogen werden können, sondern nur den Zeitungs-Redactionen



zuwert zugehen, seien.

Am 20. d. d. Ber-
m Erlass eines
gabe des Ge-
reichstags dieses
element, nach
nicht getroffen.
n, daß bei den
element beibe-
Norddeutschen
Dasselbe hat
sind von keiner
spricht für die
ist den Modali-
auf die Wahlen

Sollverein
zur Erwägung
nach Altona
zwar lediglich
f, daß der An-
ant, würde die
siche an beiden
hin hinsichtlich

fluß der Mil-
n nach Rends-
enburg und
5. Infanterie-
zu bilden be-

luß, welcher
zum Waldeck

„In Erwägung, daß die Finanzlage der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, welche schon bisher es kaum gestattete, die dringendsten Staatsbedürfnisse zu decken, es als eine reine Unmöglichkeit erscheinen läßt, den durch die Verfassung des norddeutschen Bundes erwachsenden Mehraufwand durch neue Steuern aufzubringen, und daß deshalb die Hoffnung unerer Landesangehörigen lediglich auf den preussischen Staat gerichtet ist, stellen wir den Antrag, zu beschließen: die Zustimmung zur Verfassung des norddeutschen Bundes sei unter der Bedingung zu erklären: daß binnen Jahresfrist zwischen der Krone Preußen und Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldeck und Pyrmont, unter Zustimmung der betheiligten Stände-Vertreterungen ein Vertrag zum Abschluss gelange, welcher entweder eine vollständige Verschmelzung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont mit dem preussischen Staat bewirke, oder, wenn dies nicht thunlich sein sollte, anderwärts, zur Anwendung der Uebertragung dinstelliger Staatsangehörigen dienende Einrichtungen schaße.“

Göttingen, d. 27. Juni. Die hiesigen Blätter bringen folgende Bekanntmachung: Am 23. d. M. haben zwei hiesige Arbeiter außerhalb der Stadt Soldaten der hiesigen Garnison geschimpft, thätlich bedroht und einen derselben sogar mißhandelt. Nach Feststellung der